

Neueste Nachrichten

U n s e r e n . P r e i s :
Die einzelne Partie 20 Pf. im Reklamemittel 50 Pf.
Dr. Tabellen u. komplizirte Sachen entsprechender Aufschlag.
Haupt-Geschäftsstelle: Pillnitzerstraße 46.
Bemzreicher: Am 1. Nr. 3807.
Für Auslieferung nicht bestellter Manuskripte übernimmt
die Redaktion keine Verbindlichkeit.

Gelesene und verbreitetste Tageszeitung der königl. Haupt-
und Residenzstadt Dresden und der Vororte.

Unparteiische, unabhängige Zeitung für Jedermann.

Berliner Redactions-Bureau: Leipzigerstraße 31/32, Ecke der Friedrichstraße, gegenüber dem Equitable-Gebäude.

Die heutige Nummer enthält 10 Seiten.

Eine Mohrenwäsche an sich selbst!

„Leiste Reinwaschung wird, worauf wir schon im Deveschen-
heile unserer geliebten Nummer hingewiesen haben, im Augustfest
der „Zukunft“ Maximilian Hardens von seinem Geringer verschafft
als — von Leist selbst. Er hat in Chicago eine 18 Druckseiten lange
Vertheidigungsschrift verfaßt, die bestimmt ist, die öffentliche Meinung
in Deutschland zu anderen Anschaunungen über Flughafenbetriebe und
Flugabwehr zu beleben als dort heute gang und gäbe sind, aber
wie befürchtet, daß dieser Reinwaschungsversuch mit einem kläglichen
Ende endigen wird, denn Leist mutet dem Leser zu, seinen Angaben
zu den Worten des Evangeliums zu glauben, während er durch die
Betrügerwürdigkeit aller anderen offenkundigen Zeugen — wie
Gouverneur a. D. Zimmerer, Rath Rose u. a. — einen dicken Strich
unter. Seiner Schilderung nach war sein Vorgehen gegen die faulen
Zahmenweiber noch ein überaus mildes, und erst als die Rüchtigung
anfanglich war, hat er sich zu ihr entschlossen. Kranke, Schwache
und Schwangere wurden ausgeschieden und die übrigen erhielten
nur fünf, keine über zehn Hiebe. Auch sei die Peitsche eine
gute und nicht eine gedrehte gewesen, wie Rath Rose in seinem Be-
richt behauptet hat, trotzdem das Gegenteil von dem weißen Augen-
zeugen Dresd. eifrig erhoben wurde.

In diesem Tone geht es fort; es wird eben jeder Behauptung,
auf welche die deutschen Richter ihr Urtheil gründeten, das Gegenthalt
gegenübergestellt. Wer das glaubt, wird allerdings in Leist nur den
unwürdigen Hardon sehen. Der interessanteste Theil der Schrift ist
die Abhandlung über die Flugabwehr, die aber, wie es ja das Thema
ist, sie bringt, für prüde Leser nicht geschrieben ist. Worüber ein
Gesetz nur unter Ausschluß der Öffentlichkeit verhandeln würde,
besitzt Leist den Tesern der „Zukunft“ mit begnüglicher Breite auf
und seine Vertheidigung wird zu einem Lobhymnus auf die Kameruner
Prostitution. Wir könnten nicht sagen, daß uns seine Gestalt durch
eine Rechtfertigungsschrift sympathischer geworden ist. Zu ganz
eigener Zurichtweisung fordert seine Behauptung heraus, daß der
deutsche Name nicht durch ihn, sondern durch die deutsche Presse ge-
schändet worden, welche „viele mangelnde Unterlagen“ über ihn die
schadhaften Berichte“ brachte. Die deutsche Presse wird auch in
ihrem Verwahrung dagegen einlegen, daß die Leist'sche Moral
in unseren Colonien legalisiert werde. Das ist aber etwas
Anderes, als was Leist mit den Worten ausdrückt:
„Zum gleich jede erste Verfehlung (wie schön gefragt!) eines
Colonialbeamten schwer bestraft werden sollte, dann hängt er vor der
Gerechtigkeit und des Parlaments ab und es kommt bloss darauf
an, ob bei diesen Instanzen leb' Kind zu machen. Er verlangt deshalb
Geh. der Beamten gegen die „ehelichen“ Presse- und Parlaments-
beamten. In einem Atem liest er aber selbst einen Beweis für
die Notwendigkeit der Kontrolle durch die Presse und eröffnet zusätz-
lich eine sehr erfreuliche Perspektive auf die Überraschungen, die
es noch in der nächsten Zeit aus den Colonien zu erwarten haben.
„Ich habe“, schreibt er, „unter dem Einfluß der Tropensonne die
gräßlichen Handlungen von Europäern gesehen, die sich zu Hause des
einen Kammordes erfreuten, und bin in der Lage, durch Beispiele zu
erklären, daß wegen weit gräßiger Verfehlungen als der mir zur
Zeit gelegten vom Auswärtigen Amt nicht disziplinarisch eingeholt werden
möchte.“ Das kann wahr sein und auch nicht. Jedenfalls übersteht
sich, daß dort, wo kein Kläger ist, auch kein Richter ist. Es mag
der ruhig sein! Es gibt noch Richter in Deutschland, und coloniale
„Reichsberichter“ soch lippiger Natur werden auch ohne Presse und
ohne Heftigkeit der Strafe nicht entgehen, die sie verdienen.

Sportbrief.

Von O. v. S.-r. (Berliner Specialbericht.)

Wenn sonst im Laufe der ganzen Saison — vielleicht den Tag
zu bewundern Derbys ausgenommen — der Sport bei uns sich mit
den französischen und Englands nicht vergleichen kann und nur knapp
an Österreichs erreichen kann, was die Darbietungen auf dem
einen Hofe betrifft, so vereinfachen sich alle diese Länder mit uns in
Sachsen-Baden zu den glänzendsten sportlichen Schauspielen und das
„InternationaL“ das sonst bei den meisten Rennen nur eine
untergeordnete Bedeutung hat, wird hier zur Wahrheit, wo deutsche Pferde
mit Franzosen, Engländern, Italienern, Russen und Österreichern
in die Siegespalme eingerufen.

Die großen Ereignisse, die auf fünf Renntage verteilt sind, das
Fürstenberg Memorial, das Salzungs-Rennen, der Goldpokal, die
Prinz of Wales Stakes und die große Badener Steeple-Chase werden
zukünftig ersten Ranges erhalten.

Fürstenberg Berg, der unbeschreibliche banische Magnat, dessen
höchste hauptsächlich das Wiedereraufblühen Badens, das mehrere
jahr lang etwas in den Hintergrund treten mußten, zu
lassen ist, wird, da er schwer erkrankt ist, dem diesjährigen Meeting
nicht beitreten, aber der Prinz von Wales, der Protector des
internationalen Sports, der sonst der Gott des Fürstens in Baden
ist, sein Platz, wird auch diesesmal von Hamburg aus, wo
der englische Kronerke zur Kur aufhält, die Badener Rennen
sicht und wird den Siegern der nach ihm benannten Prinz of
Wales Stakes verläudlich die Ehrenpreise überreichen.

Ursprünglich hatte der Prinz die Absicht, selbst einige seiner lieg-
enden Pferde im Thale der Doe, das die Badener Rennbahn
zählt, laufen zu lassen, aber darauf müssen wir nun nach den
aktuellen Revisionen verzichten. — Besonders zahlreich werden
dann die österreichischen Ställe vertreten sein, deren Abgesandte zwar
nicht namentlich feststehen, aber sicherlich das Beste repräsentieren,
da in dem benachbarten Kaiserreich auf den Beinen ist. Am Ju-
nientagen werden ein paar capitale zweijährige verfügen, den Er-
folg „Trivials“ vom vorigen Jahre zu wiederholen, unter denen
„Collateur“ vom Wertmarkt bevorzugt wird, während „Toto“
„Großen Preis“ von Baden — wie jetzt der „Goldpokal“ wieder
genannt wird — als heißer Favorit figurirt.

Berliner Sittenzustände.

Von unserem R. Correspondenten.

Berlin, 7. August.

Wieber einmal lenkt ein soeben beendeter großer Kuppelprozess (wir haben über denselben in unserer vorgestrichen Nummer unter „Unter Chronik“ berichtet — D. Red.) den Blick auf die Sittenverhältnisse in der Reichshauptstadt. Was über diesen Prozeß, der natürlich hinter verschloßnen Thüren verhandelt wurde, bekannt geworden, steht zu sehr ernsten Betrachtungen Anlaß. Gesandtschaftssekretär, Amtsrichter, Studenten, kurz Personenleute, die wir zu der gebildeten Gesellschaft zu rechnen pflegen, waren in das wüste Treiben der Kupplerinnen hineingezogen. Sie waren die „Kunden“ der ehrenwerten „Damen“, die jetzt vor den Schranken des Gerichts standen und ob ihres schändlichen Treibens entrichtende Strafen davontrugen.

Wahrlich, das geht zu denken. Und wenn es auch durchaus keine neue Thatsache ist, die hier enthüllt worden, wenn es auch in Berlin die Spuren von den Tätern preisen, daß Herren der Gesellschaft die Hauptabnehmer für die weiblichen Personen sind, die elende Weiber verkuopen, wenn man auch weiß, daß die Prostitution ohne die reichen „Sectionel“, ohne verwandterliche Müttergesellner und lächerliche Studenten bald auf den Aussterbeplatze gesetzt werden würde, so ist es doch gerecht und hellsam, wenn durch das erlataente Ereignis eines großen Prozesses diese Thatsachen in einer für die beteiligten Kreise so schämenden Weise in die breiteste Öffentlichkeit gezogen werden.

Das „Quartier latin“ Berlins, das Studentenviertel, das sich nördlich vom Bahnhof Friedrichstraße ausbreitet, ist bezeichnender Weise auch gleichzeitig der Hauptort des Berliner Tiranums. In vielen Häusern dieses Stadtteils werden ähnlich wilde Orgien gefeiert, auf den Straßen treiben sich Schaarenweise die aufgewüteten Heldeninnen der Demimonde unter, verrufen Cafés und Tanzlokale dienen ihnen als Sammelpunkte. Hier datten auch die Kupplerinnen, die jetzt der Straße des Gerichts anheimgefallen, ihr Domizil aufgeschlagen; von hier aus breitete sich ihre Gangarmie aus, um die weiblichen Opfer, deren sie für ihre reiche „Kundshaft“ dendhängten, einzuhängen; in ihren Salons gab sich eine sittenlose Lebewelt Selbstbedienung. Aber nicht nur gefallene Mädchen wurden hier verübt, auch bloß daboh Unbescholtene mußten der Beutegier der Viegärtner zum Opfer fallen.

Diese Schänderinnen haben ihren gerechten Lohn daben. Aber sie, die „leinen“ Herren aus der besten Gesellschaft, geben frei aus, und bald ist für sie über die „dumme Geschichte“ Gras gewachsen. Und doch sind sie Mitschuldige. Ohne ihr sinnliches Verlangen hätte das Kuppelkunst nicht zu solcher Blüthe gelangen können, ohne ihre sorgfältige „Radfrage“ wäre das „Angebot“ nicht in so verbrecherischer Weise vermetzt worden. Es muß also auf die Männer ein großer Thall des Schuld abgewälzt werden. Sie, die im Bürgerlichen Leben für Sitte und Wohlstande eintraten pflegen, auf die das Volk mit Stolz und mit boshändigem Blick schauen soll, sie stützen hier vor uns, mitverantwortlich für den überlichen und fiktiven Ruin so vieler Töchter unseres Volkes.

Der Prozeß lebt aufs Neue, das in der brennenden Prostitutionsfrage die Reform nicht bei den Verführten, sondern in erster Linie bei den Verführern anfangen hat. Nur wenn es der Erziehung, dem Einfluß edler Männer und Frauen gelingt, die höheren Schichten der Bevölkerung moralisch genehm zu machen, nur wenn die letzten Selbstacht über und sich ihrer Aufgaben mehr bewußt werden: nur dann wird die für die großen Städte und namentlich für Berlin zu einer Plage gewordene Prostitution zurücknehmen. Denn höchsts — wir wiederholen es — schafft hier nur die Nachfrage das Angebot. Ob aber eine solche sittliche Hebung der oberen Klassen in naher Aussicht steht? Ein monatelang ist zwar wiederum gegeben, aber die Hoffnung auf Besserung kann leider nicht allzugroß sein.

Deutschland.

* Ueber das Bestinden des Kaiserreichs berichtet die „National-Ztg.“ In ihrer geliebten Abendausgabe: Wie uns ein Privattelegramm aus Wilhelmshöhe meldet, hat der Kaiser gestern und heute Spaziergänge im Schlosspark unternommen.

Zu dem Aufenthalt des Kaisers auf Wilhelmshöhe wird dem „Berl. Local-Anz.“ noch geschrieben: Das Aufsehen des Kaisers ist sehr groß. Das kleine Umwohl, welches die Reise nach Weimar verhinderte, dürfte doch nichts gehabt sein. Der Kaiser hat sich während seines Aufenthalts auf Wilhelmshöhe lediglich seiner Familie gewidmet und nur wenige Personen

bei sich gesellen. Zu den empfangenen Verhältnissen gehören be-
kommandirende General des XI. Armeecorps v. Wittich, der früher
Oberhaupt in Petersberg General v. Schweinitz, Professor Knauth, Stadt-
verordnetenvorsteher Commerzienrat Weiser und der zweite Bürgermeister
Dr. Endemann. Nur einmal ist der Kaiser mit der Kaiserin zur Stadt
gefahren, um den Generälen v. Wittich, Schweinitz und dem Professo-
r Knauth einen Besuch abzuhalten.

* Die Kaiserin und Prinz Heinrich sind, wie wir auf Grund eines telegraphischen Berichts in der Stadtlage unserer geliebten Nummer noch melden konnten, am Freitag nach Weimar eingetroffen. Zur Begrüßung der Kaiserin und des Prinzen Heinrich hatte die Königin der Niederlande den Ordonnanzoffizier v. Suchet nach Weimar entliefen. Auch die Minister v. Boetticher, Thielen und v. d. Recke waren dort eingetroffen. Es ist am Niederrhein eine Reihe von Feierlichkeiten vorbereitet worden. Eine große Dampfer- und Schiffsflotte hält sich auf dem Rhein und den Hafenwäldern angekündigt.

Am Freitag Vormittag fand die Einweihung der Willibrordkirche statt. Dann wurden die Kaiserin und Prinz Heinrich von den Spuren der alten Baudenkmäler zu den feinen Rathausbauten geleitet, wo sie die Gemälde der Hohenzollern-Könige bestaunten, und so dann in den großen Rathausaal, wo die Ehrenmale sich versammelt hatten. Dort zielte Oberbürgermeister Dr. Flügkgraf eine längere Ansprache und überreichte am Schlusse der Zeremonie den ersten Begeordneten die Vasen des Niederländer und Wallonen zum Ehrentun. Prinz Heinrich dankte als Vertreter des Kaisers für die dargebrachte Oration. Der Kaiser wurde aus dem kleinen Bunde als dem kleinen, von der Kaiserin, die ge-
wonnenen unvergleichlichen Eindrücken und das hier Gelebte erklärte. Er dankte und trinckte in des Kaisers Namen auf das Wohl Weels. Der Ober-
bürgermeister Dr. Flügkgraf drückte ein Hoch auf den Kaiser und die Kaiserin aus, in weiches die Anwesenden begeistert einstimmen. Darauf erfolgte die Abreise nach Naumburg unter dem Salut der Geschüze.

Am Nachmittag erfolgte dort die Landung im Hafen am Eisen-
bahnhof. Die Ehrenporte, welche der kaiserliche Wagenzug passierte, stellte eine Nachbildung der Burg Adolfs II. von Cleve dar. Die Feier der Enthüllung des Denkmals Kaiser Wilhelms I. begann mit einleitenden Gelangvorträgen, nach welchen Amtsgerichts-
rat Garp die Festrede hielt. Der Bürgermeister hieß, nadhdem die Hülle gelassen war, eine Ansprache, die mit einem Hoch auf das Kaiserpaar schloß. Nach Darbringung eines Ehrentunkes erfolgte die Begrüßung des Denkmals, sodann eine Dampfersfahrt durch den Außenhafen, den Süd-, den Nord- und den Kaiser-Hafen. Nach der Dampfersfahrt war noch eine Wagensfahrt nach der Hütte „Phoenix“ in Aussicht genommen. — Abends 8½ Uhr sind alsdann die Kaiserin und Prinz Heinrich unter begleiteten Kundgebungen der Bevölkerung abgereist. — Ueber den Aufenthalt der Kaiserin und des Prinzen Heinrich in Eisenach und von dort nach Weimar unter der Leitung der Kaiserin und des Prinzen Heinrich ist nichts weiter bekannt.

* Die Kaiserin und Prinz Heinrich trafen gestern Nachmittag 5.30 Uhr auf Villa „Hügel“ ein und wurden auf dem prächtig dekorierten Bahnhof von Generalmajor Krupp und Generalmajor v. Schleinitz, ferner vom Staatssekretär des Reichsmarineamts Admiral Hollmann und Captain v. Soden empfangen. Die Garde des 8. Infanteriebataillons aus Düsseldorf spielte die Nationallied und das Preußische, während die umliegenden Höfen von Böllerabzügen widerhallten. Nach der Begrüßung zogen die Kaiserin mit Frau Generalmajor Krupp und Prinz Heinrich mit Generalmajor Krupp nach Villa „Hügel“, auf deren Höhe die Standarte des Kaisers in Empfang genommen. Bei der Abdankung, bei welcher 27 Gedichte ausgelegt waren, lag zur Rechten der Kaiserin der Minister der öffentlichen Arbeiten, Thiel, zur Linken Generalmajor Krupp, gegenüber der Kaiserin saß Prinz Heinrich, zur Rechten Frau Krupp, zur Linken Generalmajor v. Ende.

* Ueber die zur Zeit im War befindlichen Kriegsschiffe erfahren wir noch folgendes:

Das Panzerschiff 1. Klasse (Cerath Preußen) wird voraussichtlich 1898 fertiggestellt; aus Material wird Stahl verwendet. Die Länge zwischen den Verpendsteinen beträgt 115 Meter, die größte Breite 24, Meter, der mittlere Tiegang 7,80 Meter. Das Displacement in Tonnen beträgt 11.100, die Zahl der indirekten Verwendete 13.000, die Geschwindigkeit 18 Knoten; die Besatzung wird 650 Mann stark sein; das Panzer erhält 2 Geschützbatterien mit Maschi, der andere Mast mit inneren Treppen; Kohlenvorrat 600 Ta. & 10.000 Kilo. Das Schiff wird bestimmt auf der Kaiser, Werk in Wilhelmshaven erbaut, welches auch die Maschinen liefert. Der Bau des Kreuzers 1. Klasse (Cerath Berlin) ist im Herbst 1898 auf der Kaiser, Werk in Kiel genommen; 1899/00 diente er fertig sein; das Schiff wird gebaut aus Eisen mit Holzdeckung und Kupferbeschlag. Die Länge werden den Verpendsteinen beträgt 120 Meter, die größte Breite 24, der mittlere Tiegang 7,9, das Displacement in Tonnen 11.100; die Zahl der indirekten Verwendete soll 13.500 betragen; die Geschwindigkeit 18,5—19 Knoten; die Besatzung wird 650 Mann stark sein; der Kohlenvorrat soll 10.000 Tonnen betragen. Der Bau des Kreuzers 2. Klasse (Cerath Preußen) ist im Oktober 1895 auf der Kaiser, Werk in Danzig in Angriff genommen; die Maschinen liefern die Leistungsfähigkeit

Berlin dagegen ist jetzt — einigen Träbersport am Ende des Monats abgesehen — völlig in den Sommerurlaub versunken, der Radfahrer erhebt mit einigen internationalen Meetings höchstens sein Haupt und Schwimmer und Ruderer laden zu ihren Regatten. Für den Rennmann aber heißt die Parole: „Auf nach Baden-Baden!“

Kunst und Wissenschaft.

Gedenktafel. Sonntag den 9. August. 1891. Hieronymus Worm, Schriftsteller, geb. in Nikolaiburg. — 1828. Ed. Müller, Bildhauer, geb. in Hildburghausen. — 1839. Karl Theodor, Herzog von Bayern, Augenarzt, geb. in Posenhofen. — 1862. F. v. Wessenberg, Theolog, gest. — 1890. G. v. Baumgärtner, Dichter, gest. in Wien.

* Residenztheater. Sonntag Nachmittag 8½ Uhr gelangt, wie schon mitgetheilt, das Schauspiel „Die Helmata“ von Sudermann zum letzten Mal und bei ermäßigten Preisen zur Aufführung. Abends 9½ Uhr wird der lustige Schwank „Der feulige Joseph“ zum letzten Male gegeben und Montag findet die Premiere des Lustspiels „Harrak“ statt.

* Der dritte internationale Kongress für Psychologie hielte gestern Vormittag seine letzte Sitzung. Vorträge hielten Professor Franz Brentano-Wien, Professor Ebbinghaus-Breslau, Professor Janet-Barlis und Professor Lipps-München. Der nächste Kongress wird im Jahre 1900 in Paris abgehalten werden.

* Im Kunsthalle von Genf Arnold, Bildhauer, geb. 1851, siedelte 1875 in Berlin, welche vorher Sonntag von Ihren Majestäten bestätigt wurden, nur noch einige Tage aufgestellt. An Gemälden wurden neu ausgehängt: Hof des Rathauses in Nürnberg a. d. T. von A. Valentini in Berlin, 10 Aquatille von A. Jürgens in München, ferner Badelen, Auf der Schmiede, zum Ende, O. Du wunderschöner deutscher Akte, Montag, Tanymädelchen, Neue Häuser, Angelot. Ein heiliges Weih, Sonntag, Tanymädelchen, Neue Häuser, Montag Montag, Sein Eid ist stark, von Martin Brandenburg und Hans Baluschek in Berlin. Außerdem wurden noch ca. 50 Stück der viel begehrten plastischen Nachbildungen alter farbiger Holzblätter und Tanagrafiguren von H. Leonard in Paris neu aufgestellt.

* Die soeben zur Ausgabe gelangte Nummer 31 des „Mephisto“ Auftritts Weißblatt, Berlin (Preis 10 Pf., Verkaufspreis 12 Pf.) hat folgenden Inhalt: Die Blätter eines Käfers (mit Illustration). — Ein Ringkämpfer, Monatsspiele von Leon Robin, Deutsche von Anna Riede (mit Illustration). — Auf offener See, Sätze von Otto Bergmann (mit Illustration).

"Germania" in Tegel bei Berlin. 1897 wird das Schiff fertig sein, als Material wird Stahl verwendet. Die Länge zwischen den Verpendeln beträgt 105 Meter, die größte Breite 17,4 Meter, der mittlere Tiefgang 6,25 Meter, das Displacement im Tonnen 5650, die Zahl der indirekten Verderdäste 1000, die Geschwindigkeit 18,5 Knoten. Die Beladung wird 439 Mann stark sein; Kohlenvorrat 500 Tonnen. Die Kreuzer 2. Klasse "K" und "L" haben genau dieselben Dimensionen. Den Kreuzer "K" erbaut die Aktiengesellschaft "Ullan" in Stettin, "L" die Aktiengesellschaft "Weser" in Bremen; auch 1897 sollen diese beiden Kreuzer fertig sein; im Ganzen werden also diese 5 Schiffe 2500 Mann an Bord haben.

* Vom 4. Bundestag deutscher Gastrichter berichtet nach unsrer v. W.-Special-Correspondent aus Wiesbaden, 6. August:

Die Verhandlungen des gestrigen Tages dehnten sich unvorhergesehener Weise bis 4 Uhr Nachmittags aus, in Höhe dessen das dem Bergmännchen gewidmete Programm etwas gefürt wurde. Nach der Sitzung vereinigte die Delegierten ein gemeinsames Treffen in der Hauptcaféraumshalle auf dem Ausstellungsspiel, am Abend wohnten die Delegierten einem auf dem idyllischen Herberg veranstalteten Gartenfest an. Heute Vormittag 10 Uhr begannen im Bürgerzaal des Rathauses wieder die Verhandlungen der 4. ordentlichen Generalversammlung der Siedler-Kasse des Bundes deutscher Gastrichter. Dem von dem Director der Kasse, Herrn Reinemer-Darmstadt, erwarteten Reichenbericht ist zu entnehmen, daß der Rechnungsabschluß der Kasse vom 1. April bis 31. December 1895 in Einnahme und Ausgabe mit 214.474,66 M. balancirt. Der Vermögensstand beträgt insgesamt 178.710,60 M. Die Kasse hatte am 31. December 1895 156 Mitglieder. Die Zahl der verstorbenen Mitglieder betrug 322, der ausgetretenen 277 und der ausgeschlossenen 278. Sterberichten wurden insgesamt 135.250 M. ausbezahlt. Trotzdem sich im vergangenen Jahre der Mitgliedsstand um 17 vergrößert hat, hat sich der Vermögensstand der Kasse um die schöne Summe von 50.667 M. erhöht. Den Bericht der Reichenberichterstatter Herr Müller-Darmstadt, welcher wie der Reichenbericht genehmigt wurde. Dem Director, sowie den Reichenberichten wurde Decharge ertheilt. Man trat hierauf in die Berathung über verschiedene Anträge betr. Statutänderung ein. Nach der vorgenommenen Ergänzungswahl des geschäftsführenden Ausschusses, Wahl des Reichenberichts und nachdem als Ort zur Ablösung der nächsten ordentlichen Generalversammlung Stuttgart bestimmt war, wurde die Versammlung geschlossen.

* Es wird einsam um Stöcker. Professor Adolf Wagner veröffentlicht jetzt in Pfarrer Raumanns "Hilfe" einen offenen Brief über die kirchlich-sociale Rundgebung. Er habe schon früher ganz gut begriffen, warum man Stöcker aus der Leitung des evangelisch-socialen Congresses entfernen wollte:

"Sie hatten an Stöcker's Verhalten in der Angelegenheit des bekannten Briefes an H. Hamerstein und an weiteren damit in Verbindung stehenden Dingen Ansicht genommen, wie ja doch auch manche Freunde Stöckers hier nicht alles Bescheinige glaubt, mindestens manches nicht verstanden haben. Jene Männer im Actionskomite hatten auch annehmen zu müssen geglaubt, daß Stöcker's im Februar vollzogene Ablösung von der conservativen Partei und die selbständige Organisation der unter seiner Führung stehenden (älteren) Christlich-Socialen keine äußere politische Stellung so verhindern hätten, daß, um noch außer hin den evangelisch-socialen Congress nicht zu sehr mit der Partei und den Vertretern Stöckers identisch erscheinen zu lassen, Stöcker's Ausscheiden aus dem Präsidium erwünscht sei."

Professor Wagner hat für Pfarrer Raumann sehr anerkennende Worte; nur die ostelbischen Jünger will Wagner geschont wissen. Gegen Stöcker führt er aus:

"Da immer gleich mit Ihnen Gegner in der conservativen Presse und gar in der Stummischen Presse mit den elenden Schlagwörtern "Schwarzsteuer" zu kommen, ist ungerecht und vorverurteilt. Sie aber vollends Freund Stöcker jene Anklagen in der "Rundgebung" erheben kann, fast in denselben Worten, mit denen ihn und seine Richtung seine Gegner seit Jahren regieren, verstehe ich nicht. Ich kann das, wie gesagt, nur in hohem Grade bedauern."

Ausoßt sein ältester Bassenbauer Wagner verläßt Stöcker, um den es immer einsamer wird!

Ausland.

Türkei. Konstantinopol, 7. August. Auf den Rath ausländischer Offiziere hat der Kriegsminister die Bildung von Gendarmeriebataillonen zu je 1000 Mann beantragt, zu denen nur ausgewählte Mannschaften aus den Regiments von Monastir, Saloniki und Koskovo herangezogen werden sollen. Dieselben werden zu Streifcom in manobos verwendet werden. Der Antrag des Kriegsministers wurde genehmigt und wird umgehend ausgeführt werden. Durch Verstärkungen aus dem Norden und durch Mobilmachungen werden die Truppen in dem gefährdeten Gebiete von Argosaronica, Monastir und Saloniki bis zur griechischen Grenze auf 20 Bataillone, 10 Reibataillone, 27 Batterien und 9 Schwadronen erhöht. Diese Truppen werden für genügend erachtet, um den Umtreiben von Banden entgegenzutreten, auch wenn sie größeren Umfang annehmen sollten. Bei Silos fand ein Zusammenstoß türkischer Truppen mit einer griechischen Bande statt, wobei die Letztere acht Tote verlor und viele Verwundete hatte.

Locales und Sachsisches.

Dresden, den 8. August.

- Ihre Majestäten der König und die Königin reisen morgen Nachmittag 1 Uhr 5 Min. mit Sonderzug von Niedersedlitz nach Reichenbach.

- Se. Majestät der König hat zur Unterstützung der Abgebrannten in Döbeln 800 M. gespendet.

- Se. Majestät der König hat genehmigt, daß der Gartenbaudirector Max Vertram zu Blasewitz den ihm von dem Prinz-Regenten von Bayern verliehenen Verdienstorden vom heil. Michael 4. Klasse annehme und trage.

- Ihre Majestät die Königin, die hohe Präsidentin des Albertvereins, hat den in Freiberg stationirten Albertinerinnen Schwestern Elisabeth Mörsche und Schwestern Emma Geußsch die von ihr gestiftete Dienstauszeichnung für langjähriges treues Wirken im Verein verliehen.

- Ihre kaiserl. u. königl. Hoheit die Frau Prinzessin Friedrich August ist, wie bereits gestern gemeldet, wohlbehalten mit ihren beiden Söhnen, den Prinzen Georg und Christian, in Salzburg bez. Langreich angekommen. Aus Salzburg wird unterm 4. August gemeldet: "Heute Nachmittag traf Ihre kaiserl. und königl. Hoheit Frau

Illustration). - Fang eines Riesenfisches mit dem Faso. - Die Gisprobe (mit Illustration). - Ein Menschenkopf (mit Illustration). - Der Chortensturz in der Kirche zu Leuenberg (mit Illustration). - Der neue Präsident von Halle (mit Porträt). - Ein Astur im Gebirge (mit Illustration). - Ein Brachiosaurus - Musierich - Bland und Alligot (mit Porträt). - Die zweitgrößte Schlange (mit Illustration). - Großer Poldslieb-Preciousaustauschreihen. - Zeitbild. - Briefstöcken. - Prof. Dr. Angerstein (mit Porträt). - Anzeigen.

Aus dem Sportleben.

Nürnberg Schachturnier. (17. Runde). Es liegen: Tarrash über Charousek, Foster über Marco, Billingsbury über Schallopp, Steinthal über Schigorin, Leichmann über Walbrodt, Winawer über Albin. Remispartien: Schiller-Marcos, Porges-Shawalter, Janowsky-Blaudurne. Der Stand nach der 17. Runde ist folgender: Foster 12½, Tarrash 11, Billingsbury 10, Maros 10½, Steinthal 10, Walbrodt 9½, Janowsky 9½, Schlechter 9, Schiffer 9, Schigorin 8½, Blaudurne 7½, Charousek 7½, Marco 6½, Albin 6½, Shawalter 5½, Winawer 5, Porges 5, Schallopp 4½, Leichmann 3.

Der achte Bundesstag des deutschen Radfahrer-Bundes hat in Halle a. S. seinen Anfang genommen. Am meisten bemerkenswert, weil öffentlich, und am meisten markant für die Phylemologie der Stadt wird sich der große Festzug gestalten, der am Sonntag von nicht weniger als 57 Vereinen in imposanter Form vollzogen werden wird.

In dem 100 Kilometer-Meisterschaftsrennen von Europa in Berlin sind Josef Fischer und die Franzosen Seuna und Baugé engagiert worden. Fischer hat sich nunmehr bereit erklärt, gegen jeden Fahrer über 24 Stunden zu starten, sobald ein Einzug von 5000 Frcs. deponirt und ihm die Wahl der Stunde und des Tages überlassen bleibt.

Eine interessante Statistik über sinnende Erfolge des Radsports veröffentlicht die "Radowit" in der folgenden Zusammenstellung. Darnach ist der erfolgreichste Mann Jöns-Katherläuter genannt. Er gewann 24 erste, 3 zweite und 4 dritte Preise mit insgesamt 226 M. Auf Jöns folgt als Zweiter Heimann mit 202,50, Dritter W. Koch ca. 1900, Vierter Habsch-Wannheim 1685, Fünfter Dahn-Darmstadt 1675, Sechster Kreidt 1641,50, Siebenter Rusak 1542,20, Achte Breitling 1490, Neunter Weid 1822, Zwölfter A. Verheyen 1220, Fünzehnter P. Kündner 1075, Sechzehnter A. Lehr 900, Siebzehnter und Achzehnter Gehr. Unterberg je 962, Neunzehnter Hegemann 922,50, Zwanzigster Gehr. Herz 745, Dreißigzweiter G. Becker 675 und Fünfundvierzigster Gehr. Herz 525 M.

Auf dem Marsche von Paris nach Petersburg ist der Franzose Mr. Alard gestern Morgen in Berlin eingetroffen. Er will die Strecke von Paris bis Petersburg in 30 Tagen - nur zu Fuß - zurücklegen. Alle drei Tage kommt er auf einen Tagtag.

Prinzessin Friederich August von Sachsen mit ihrem beiden Söhnen zu längerem Aufenthalt in Langreich ein. Die beiden Brüder, Ihre Kaiserl. und königl. Hoheiten die Herren Erzherzöge Leopold Ferdinand und Peter Ferdinand, hatten der Frau Prinzessin, ihrer Schwester, einen feierlichen Empfang bereitet. Nach dem Dejuner im Hotel "Europa" in Salzburg, bei welchem die Kaiserl. und königl. Militär-musik des Infanterie-Regiments Nr. 69 concertirte, fuhren die hohen Herrschaften in einem mit Alpenblumen geschmückten Bierwagen bis an die Grenze Hinterles. Dort wurde die hohe Frau von der Bevölkerung jubelnd begrüßt. Die Berge widerholt von zahlreichen Böllerchen. Sowohl an den Grenzen der Gemeinden von Falkenau und Hinterles, als auch an der Brücke über den rauschenden Grüssbach waren mit Ebenweigen und Alpenrosen geschmückte Triumphbögen errichtet. Das Jagdschloß Langreich war festlich geschmückt und unter Glockenklang hielt die Frau Prinzessin Luis ihren Einzug in das von ihr so lieb behaltene kleine Alpenhotel. Zu erwähnen ist noch, daß beim Jagdbau Langreich das königl. und kaiserl. Jagdpersonal sowie das Jagdpersonal Ihre Kaiserl. und königl. Hoheit ehrfürchtig voll bewußt und eine Almerin einen Blumenstraß überreichte. Das Fest beschloß am Abend ein prächtiges Feuerwerk und auf den Bergen loberten weit hinzu sichtbar viele Feuer.

- Se. königl. Hoheit Prinz Max wird dem Vernehmen nach am morgigen Sonntag ab 9. August, Vormittags 11 Uhr in der katholischen Hofkirche zu Dresden predigen.

- Captain Prinz Max besuchte am Donnerstag Abend 11½ Uhr das Kloster Marienthal. Der Prinz begab sich nach seiner Ankunft in die Kirche, wo eine große Menschenmenge seiner harrte, welcher er den Segen ertheilte. Am Freitag früh las Prinz Max die Messe, wobei die Kirche bis auf den letzten Platz gefüllt war. Gegen 11 Uhr Vormittags stattete er dem Biarier Müller einen Besuch ab, wobei er die Kirche und das katholische Kinderasyl besichtigte. Nachmittags 2 Uhr reiste Prinz Max wieder ab.

- An Anwesenheit des königl. Gendarmerie-Ober-inspectors Major v. Heygendorff und des Gendarmerie-Assessors v. Haerter aus Dresden fand am Donnerstag in Oelsnitz i. B. ein Zielschießen der gesammelten Gendarmerie dreier Amtshauptmannschaften (Auerbach, Oelsnitz und Plauen) statt. Es befinden sich unter den vogtländischen Gendarmen ganz ausgezeichnete Schützen; den ersten Preis der Amtshauptmannschaft Auerbach erhielt Gendarmer Siebert-Bergen, Amtshauptmannschaft Oelsnitz Gendarmer Lechle-Celbach, Amtshauptmannschaft Plauen Gendarmer Uhlig-Pausa.

- Das große Feuerwerk hatte auch gestern Abend wieder eine ungeheure Menschenmenge nach der Vogelwiese gelockt, sobald derselbst wie auf allen übrigen in der Nähe befindlichen nur einzigermöglichen einen Ausichtspunkt bietenden Plätzen, Wiesen und Straßen ein tatsächlich lebensfähiges Gedränge herrschte. Dampfschiffe, elektrische und Pferdebahnen wurden von Tausenden umlagert, welche oft viertelstundenlang warteten, nach dem Ziele befördert zu werden, die aber doch alle noch Dank der umsichtigen und schnellen Thätigkeit unserer Straßenbeamten, rechtzeitig zu dem interessanten Schauspiele anfanden. Ebenso zogen auf den Zugangsstraßen zur Vogelwiese, rechts wie links der Elbe, namentlich in der letzten Stunde vor dem Feuerwerk, unablässliche Menschenmengen dahin, alle in der Hoffnung, noch ein Plätzchen zu finden, um von da aus das interessante Schauspiel des "Vogelwiesen-Feuerwerks" beobachten zu können. Kurz nach 11 Uhr verblieben dröhrende Kanonenschläge den Beginn des Feuerwerkes und sofort nach denselben lauschten die ersten Räseten zu dem nächtlichen Himmel empor. Mit außerordentlicher Bräsigkeit und unter dem nicht endenwollenden Jubel der viertausendfüßigen Menge folgte nun ein glänzender Effekt nach dem andern. Außer den vorbereiteten Räseten mit prachtvollen Ausladungen entzündeten große Feuerräder, Bombenrohre mit Kugel und Bouquetis und wunderbaren Karbeneffekten die Zuschauer, besonders aber fanden die prächtigen Girandoles und Cascaden, sowie ein wundervoller Feuerregen, aus welchem Hunderte von farbigen Lichtsiegeln nach dem bunten Firmament stiegen, den ungleichsten Feuerschall der Zuschauer. Den Schluss des großartigen Feuerwerks bildete das Bombardement einer Festung. Von allen Seiten zischen die Feuerwurzeln in die Haltung, welche ihrerseits das Feuer lebhaft erwiderte, während Tamboures durch ununterbrochenes Trommeln das kriegerische Bild vervollständigten. Schließlich wurde das Aufstellen eines Pulvermagazins imitirt und eine riesige Feuergarde von ca. 200 strahlenden Räseten, Leuchtkugeln und anderen glänzenden Feuerwerkskörpern verkündete mit gewaltiger Detonation den Schluss des großartigen Feuerwerks. Unter altbekannter heimlicher Pyrotechniker Herr Heller hatte das diesjährige Feuerwerk ganz besonders wirkungsvoll ausgestaltet und damit den Beweis geleistet, daß man auch hier zu Lande auf diesem Gebiete dem Zeigtgeist vollständig Rednung trägt und vor ausländischen Koncurrenten nicht zurückzuschrecken braucht. Jedermann ist die geistige Zuschauermenge vollbereit von den pyrotechnischen Darbietungen gewesen. - Die wie üblich am Mittwoch stattgefundenen Illumination gewöhnte einen großartigen Anblick. Die Bogen-Geschwaderfahrt hatte sich, den Seiterbällen entsprechend, eine gewisse Freude gebracht, und dies ist in erster Linie rückwärtig auf die Schiffsahrt, weil die Schiffer in erster Reihe mit den Frachten gedreht werden, denn die Herren Empfänger limitieren billigere Frachten und daraus werden die Schiffe so lange mit Nebenarbeit, da sich einer veranlaßt fühlt, für die billigeren Frachten die Reise anzunehmen. Außer diesen Umständen ist der immerwährend günstige Wetterstand geeignet, daß der Ladenraum immer in genügender Menge vorhanden ist und das Angebot die Nachfrage übersteigt, so daß nie Mangels kann eintritt. Die Verladungen von Zucker sind wie bisher schwach, und auch auf stärktere Verladungen nicht zu rechnen. Die Fracht für Juden-Augsburg-Hamburg ist 22 Pf. per 100 Kilogramm. Die Kohlenverladungen sind folgende: Nach Dresden 15 M., Meissen 16 M., Niem 17 M., Wittenberg 18 M., Coswig 19 M. per 80 Doppelhextolit. Schönberg 19 Pf., Magdeburg 20 Pf., Tangermünde 21 Pf., Wittenberge 22 Pf., Havelberg 24 Pf., Rathenow 26 Pf., Burg 24 Pf., Benthin 28 Pf., Hörde 32½ Pf., Brandenburg 33 Pf., Regen 34 Pf., Potsdam 36 Pf., Berlin 40 Pf., Stettin 51 Pf., Neu-Ruppin 54 Pf., Fürstenwalde 55 Pf., Mühlen 58 Pf., Lörrchen 52 Pf., Fürstenwalde 46 Pf., per Doppelhextolit. Dößau 7 Pf., Dömitz, Böhlenburg, Lauburg, Hamburg 8 Pf. per 50 Kilogramm. Eine Verlagerung der Frachten ist in die nächste Zeit ausgeschlossen. - Hamburg, 4. August. Die Erwartungen auf Befreiung unseres Frachtmarktes haben sich auch in dieser Woche nicht erfüllt, vielmehr ist in dem Stand der niedrigen, unlohnhaften Frachten noch eine weitere Verlagerung zu Tage getreten. Obwohl mit dem hier am Platze verfügbaren Ladenraum etwas geräumt war, so hielten sich doch die Verladezahlen in engen Grenzen, das sich nur eine gar zu schwache Nachfrage ergab. Es wird zur Zeit hauptsächlich nur etwas Getreide verladen, außerdem kommt eigentlich nur noch Kohle mit in Betracht. Die Frachten haben denn auch ihre rückläufige Bewegung weiter fortgesetzt und stellen sich die Ratiionen heute wie folgt: es werden gezahlt für Massenartikel in vollen Kahnladungen nach Magdeburg 14-15 Pf., nach Schönbeck 15-16 Pf., nach Ulrich 17-18 Pf., nach Wallwitzhafen 19-20 Pf., nach Niela-Dresden auf 23-24 Pf. für 100 Kilogramm. Die Grundlage für conditionelle Getreidefrachten stellt sich zur Zeit ungefähr nach Magdeburg auf 20 Pf., nach Alter Wallwitzhafen 21-22 Pf., nach Niela-Dresden auf 23-24 Pf. für 100 Kilogramm.; nach den böhmischen Plätzen entsprechend höher. In Städten ist auch andauernd wenig von Belang; für Städte nach Niela-Dresden werden 28-33 Pf. je nach Menge und Art zu 100 Kilogramm gegeben, nach anderen Plätzen entsprechend.

- Erste Hilfe! Zu unserer vorigestrichenen Notiz, nach welcher ein schwerer Brandwunden leidendes junges Mädchen im kleinen Stadtkrankenhaus eine volle halbe Stunde ohne ärztliche Hilfe durch die nähere Zeit ausgeschlossen. Die Behandlung der Wunde ist in die nächste Zeit ausgeschlossen. - Der Leiter der Polizei hat die Leute, die den Brandwunden entstehen, nach dem Hospital Anspruch auf sofortige ärztliche Untersuchung, namentlich dann, wenn es sich um schwer Verletzte handelt. Da der Leiter nicht immer in oder neben dem Krankenhaus anwesend ist, weil seine Hilfe manchmal von betreut aufgenommen Patienten jeden Augenblick in Anspruch genommen werden kann, so wird die Aufnahme eines Kranken in jedem Falle durch ein Glockensignal bekannt gegeben, dem unter Umständen ein "Notfallsignal" beigelegt wird. Dasselbe ist aber auch ohne Bekanntmachung der Leiter am Krankenhaus selbst, nach dem eine Rettung erfolgt ist, nicht sofort abkömmlich. Es müßten eben in einem so großen Institute, wie es das Dresdner Stadtkrankenhaus ist, stets zwei journabende Ärzte vorhanden sein. Einer würde unter seinen Umständen das Jourzimmer verlassen, es sei denn, es gäbe eine Hilfeselbsthilfe nötig, zu der unter allen Umständen zwei Ärzte erforderlich sind. Die Vermeidung des ständigen ärztlichen Besuches im Stadtkrankenhaus ist bringend erforderlich. Ebenso wichtig ist, aber auch die Errichtung von Sanitätswachen in jedem Teil der Stadt oder die völlige Ausbildung der Polizei- und Wachtmeisterpolizeimannschaften in der ersten Polizeileistung, wie dies in anderen Städten der Fall ist. In Leipzig z. B. ist jeder Schutzmann Sanitätswache und der journabende Arzt irgend eine Rettung hat, von der er nicht sofort abkömmlich ist. Es müßten eben in einem so großen Institute, wie es das Dresdner Stadtkrankenhaus ist, stets zwei journabende Ärzte vorhanden sein. Eine durchgreifende Reform des Dresden Sanitätswaches wäre geradezu Befreiung eines Notstandes! Sicherlich gelingt es diesen Zellen, die Anregung hierzu zu geben.

- Rädler-Prozeß. Das Kreisgericht in Reichenberg hat das Wiederaufnahmeverbot des wegen Raubmordes zum Tode verurteilten J. Köbler abgewiesen, nachdem alle von ihm angeborenen neuen Beweise gänzlich misslungen sind. Der Köbler die Rädlerleiterin angemeldet hat, gelangt der Prozeß nunmehr an den oberen Gerichtshof.

- Verhafstet wurde vom Priesterwirth Gendarmerie-Corpsführer. Letzterer hatte seiner Garnison den Rücken gelehrt und war über Priesterwirth nach Großhennersdorf gefahren; in Naundorf hatte er den Königs Rock mit Gürtleidern vertauscht und war wieder nach Priesterwirth gefahren, von wo er eben nach Leipzig abgedrängt wurde. - Wandertag im Gallohus zu Rath ist die Parole, welche die 32 Gruppe des evangelischen Arbeitervereins für Sonntag den 8. August ausgesetzt hat. Zum Spaziergang soll er für die Kirche und die Freude der Freunde der Arbeitervereine von Rath und Rath ausgedient werden, die Freude der Freunde der Arbeitervereine von Rath und Rath ausgedient werden, sich dem Vereine anzuschließen, auf seine Fahne Gottesfürcht, Königskreuz, Radschläger gekreist, der nicht nur für ganz geringen Beitrag vieselge Unterhaltung bietet, sondern auch in allen Tagen mit Rath und Rath begnügt.

- Ein Luftballon wurde in Bubbelwitz beobachtet, er beißt Gondel eine grün-weiße Fahne flattert. In Nova Hobsbaw liegen die Luftfahrer einen Stein mit einem darum gewickelten Papierstreifen aus der Gondel fallen, aus dem zu entnehmen war, daß sich in dem Luftballon sächsische Offiziere aus Dresden befinden, die von dem Winde nach Böhmen getrieben werden sollen. Der Ballon befindet sich in bedeutender Höhe und nahm seinen Kurs nach Süden. Es ist nicht bekannt, wo die Landung erfolgte.

- Die Berlinercolonisten des Gemeinnützigen Vereins kamen heute zu ihren Angehörigen zurück. Die einzelnen Abteilungen kommen zu folgenden Zeiten in Dresden an: Sayda, Riesau, Leisnig, Frauenstein I und II, Großdöhrn, Kleinbobritzsch, Hartmannsdorf und Herrnford (22 Kinder) 6 Uhr 52 Minuten Abends, Herrnford, Überleßnitz, Hennersdorf und Großscha (125 Kinder) 6 Uhr (25 Kinder) 7 Uhr 33 Minuten, Grünberg (25 Kinder) 6 Uhr 22 Minuten, Grünberg (150 Kinder) 5 Uhr 35 Minuten, Sch

— Ueberfahren wurde gestern Nacht von einem zweihändigen Gefähr auf der Postenauerstraße eine ältere Handelsfrau. Diefelebe einen linkshandigen Knöchelbruch und Verlebungen im Gesicht. Der Führer des Gefährs konnte, da um diese Zeit gerade dort ein starker Verkehr herrschte, nicht angehalten werden, fuhr vielmehr in schnellem Takte in der Richtung nach Loschwitz ab.

— Ein aufregender Vorgang spielte sich Mittwoch Nachmittag in Kleinnaundorf ab. Während der Abfahrt auf der kleinen Straße vom Glücksbach nach dem Orte verlängte das Schleitzeug eines Dresdner Einspanners. Der Geschäftsführer schrie vom Bock, wurde eine Strecke durch die Hügel, in die er sich verwickele hatte, fortgeschleift und erlitt nicht unbewußt Verlebungen. Das angestrich gewordene Pferd jagte mit dem Wagen, in dem noch eine Frau saß, den Berg hinab, man hieß die Insassen für verloren; das Gefährt langte jedoch glücklich am Fuße des Berges an, wobei die Frau absprang und sich nur geringfügige Verbrennungen zuzog.

— Das Radfahrerkreiselschreibt man uns: In den nachfolgenden Zeiten spreche ich im Sinne zahlreicher Radfahrer. Ich spreche mich jedesmal, wenn ich, und zwar täglich mehrmals, durch die Postenauerstraße fahre und muß am Victoriahaus die Maschine verlassen, um diese über die Straßkreuzung zu führen. Von Rechtsweg ist dies garnicht nötig, da doch die Pragerstraße an der Escherschen Ecke zu Ende ist und die Seestraße an der gegenüberliegenden Ecke beginnt, sodass ich eigentlich nur die Wallenhausenstraße berühre und eine Kreuzung der Prager- und Verlebung der Seestraße garnicht eintritt. Nach meiner Ansicht hat also der dort befindliche Polizeiamt garnicht das Recht, Radfahrer deshalb anzuhalten und in Strafe zu nehmen, da auch meines Wissens eine derartige Bekanntmachung nicht erlassen worden ist. B. R.

H. Schöffergericht. Wegen Beleidigung der Familie des Schuhrestaurateurs Otto Emil Julius Kühne zu 1 Woche Gefängnis verurtheilt. Ein Garoufelsbesitzer ist auf der Welt nicht gerade schlecht gestellt, wenn das Geld auch nur "dreiherwelt" hereinkommt, so gelingt doch jede Runde ein ganz artiges Sümmchen. Nur muss man auch ein Garoufels besitzen, sonst ist die ganze Geschichte "fiktiv". Als Inhaber eines solchen eintäglichen Gewerbes spielt sich der Handarbeiter Glaubitz auf, der in einer Restauration Löbtau einen jungen, unerfahrenen und nebenbei gesagt noch unglaublich dummen Kunden als "Dreher" engagiert. Der fragliche junge Mensch sollte für Glaubitz irgend einen Auftrag ausführen. Aber es muss für jede Betriebsstellung auch eine Sicherheitsleistung geben, dies war auch hier der Fall. Glaubitz nahm als Caution dem Kürschner die Taschenabte ab und als derfelbe dann unverrichteter Sache zurückkehrte, war der Kürschner mit der Uhr verschwunden. Glaubitz hat den "Zeitmesser" denn für 8 M. 50 Pf. an einen Altwaarenhändler verkauf und das Geld mit unheimlicher Schnelligkeit in trinkbare Flüssigkeiten umgesetzt. Glaubitz erhielt für diese That 2 Monate Gefängnis. — Glaubitz, sowie Unerfahrenheit mit den Witten des menschlichen Lebens zeigt ein junges unerfahrenes Mädchen, welches, wie die verblüffende Bezeichnung ergiebt, ganz allein auf der Welt steht, zum zweiten Mal auf die Anklagebank. Die Schneidertochter Anna Auguste Hänisch, im 18. October 1872 geboren, entließ sich, um ihre düstige Bekleidung aus zu verdecken, von einer Collegin eine Pellerine in Werthe von 10 M., die sie weiter verherte. Der Kürschner der mit Kleidern nach gelegneten Collegin lockte sie ein Jäckchen im Werthe von 9 M. ab. In diesem Falle gebrauchte sie die Ausrede, dass das fragliche Jäckchen sie beauftragt habe, das Jäckchen zu holen, da sie eine Käuferin dafür habe. Endlich lockte die Hänisch einer Frau Wendler noch eine Bluse ab, die sie dann eine Stunde lang trug. Das Urtheil lautete auf 4 Wochen Gefängnis. Eine Woche gilt als durch die seit 25. Juli vintigen Untersuchungszeit für verbücht. — Wegen Verausgabung eines falschen Märschlades wurde Eduard Robert Littmann und die Schantowitzen Schwammertrug zu je 20 M. Geldstrafe verurtheilt. Sie haben über die originelle Geschichte bereits früher berichtet.

H. Landgericht. Wieder stand ein Kellner vor Gericht, um sich wegen begangener Unterschlagungen zu verantworten. Gustav Hermann Schlegel war in einer bietigen Spiritusfabrik als Reisekoch angestellt. In der Zeit vom Mai 1885 bis zur Entdeckung unterschlug Schlegel 1187 M. 14 Pf. Durch die Beweisaufnahme wurde festgestellt, dass die definitive Summe, welche Schlegel veruntreut hat, 970 M. beträgt. Schlegel hat 800 M. Caution hinterlegt, er hatte Interesse bei seiner Verhaftung noch 60 M. Gehalt und 200 M. für Prostitution zu fordern. Schlegel wird zu 8 Monaten Gefängnis und 1 Jahren Verlust des bürgerlichen Ehrenrechts verurtheilt. — Um sich aus einer sehr drückenden Geldklemme zu befreien, fabrikirte Paul Glaubitz in Löbtau ein Wechselschein über 200 M., welches er mit dem Rechte der Firma Ebeling u. Grüner verlor und biscontroliert ließ. Die Spiegelbergeretzt aus Gahm mit 2 Monaten Gefängnis büßen. Beträubend ist es stets, ein Schulkind auf der Anklagebank sitzen zu sehen und doch sind diese Fälle so sehr häufig. Oscar Herrmann Müller aus Deuben ist zwar erst 13 Jahre alt, weigert aber zum Sühnen großes Geschick. In der Zeit von Weihnachten v. J. bis März d. J. hat Müller aus der Wohnung des Handelsmanns Miel, in welche er theils durch Einsteigen, theils unter Anwendung eines falschen Schlüssels gelangte, nach und nach 30 M. gestohlen. Müller wendet jetzt 3 Monate ins Gefängnis resp. in eine Befestigungsanstalt. Möge die Strafe ihn auf den Pfad des Rechtes zurückführen.

H. Banzan. Am Dienstag stand vor der Strafkammer eine Verhandlung von Interesse an, die mit der Freisprechung des Naturheilenden Wirkers endigte. Wirkers wurde beschuldigt, durch falsche Behandlung, übertriebene Kaltwassercur und falsch angebrachte vegetative Ernährung den Tod der Schuhmachersfrau Bleiba aus Bamberg verschuldet zu haben. Frau Bleiba war von dem homöopathischen Dr. Grässle behandelt worden und am 17. October 1895 in die Behandlung des Herrn Wirkers getreten und bis zum 4. November 1895 darin geblieben, an diesem Tage aber von ihrem Chemann Schaffner aus Seiffenhermsdorf ansentzten, welcher sie vom 5. November bis zu ihrem Todeszeit am 9. November behandelte. Dr. Schaffner hat dem Bezirksarzt d. R. Müllers Mitteilung von dem Falle gemacht, und letzterer hat zweihalb Monate nach dem Eingang dieser Anzeige sie weiter an die Staatsanwaltschaft übermittelt. Einverständnis bestand unter den medizinischen Zeugen und Sachverständigen darüber, dass die Frau Bleiba eine Gehirnentzündung gestorben sei. Darüber aber, ob diese Gehirnentzündung auf tuberkulose Basis beruht oder vielleicht der Ausgang eines wohlscheinenden Lebens gemeinen oder durch einen Blasenwurm verursacht worden oder endlich durch die angeblich falsche Behandlung des Angeklagten eingetreten sei, war unter ihnen die größte Meinungsverschiedenheit, die zu lebendigen, zum Theil bestreiten wissenschaftlichen Streitigkeiten in dem Auseinandersetzung führte. Während Dr. Schaffner die Gehirnentzündung mit Bestimmtheit ausschließen wollte, erklärte Dr. Grässle, dass er eine solche für außerordentlich wahrscheinlich hielte, da er die Verstorbenen bereits an Langdauernbrem, die sie verchristianend Lungentuberkulose und vorher an Migräne behandelt habe, die wahrscheinlich ebenso schon auf Tuberkulose umgesetzte werden müsse. Dr. Schaffner und Dr. Müllers hielt die Ansicht aufrecht, dass die Kaltwasser-Behandlung und die vegetative Ernährung den Tod verursacht hätten. Die Doctoren Schaffner und Müllers dagegen stellten fest, dass eine Kaltwasser-Behandlung gar nicht angewendet worden sei, da das Wasser nur in der mildesten Art und Weise angewendet worden sei, bei welcher sonst nur leise Formen gebraucht werden seien, dass diese Wasseranwendung nach den Regeln der Naturheilmethode entspreche und sie selbst in derselben Weise versfahren haben würden, dass diese Cur, weit entfernt, eine Gehirnentzündung zur Entstehung bringen zu können, die geeignete Mittel sei, eine solche zu heilen und dass dies nicht nur die Naturheilmethode, sondern sogar erster Autorität der Allopathie, wie der Professoren Dr. Heubner in Berlin, Dr. Leibig in Leipzig, und Dr. Henoch, sei, welche sogar weit einschlägigere und färbtere Wasseranwendungen empfehlen, als der Angeklagte gebraucht habe. Die betreffenden Abschnitte aus den Schriften wurden von Herrn Dr. Müllers zur Verlebung gebracht. So folgte sodann die Vernehmung der von der Vertheidigung gehaltenen Entlastungszeugen, von denen jedoch nur ein kleiner Theil vernommen wurde. Der Gemeinderat Preußler aus Tiefenbach in Bamberg befand, er habe 15 Jahre an Magengeschwüren und Magenkrämpfen gelitten. Er habe vergleichbar die Professoren Gustenhauer und Klemm in Prag, und eine Menge anderer Ärzte consultirt. Schließlich habe er sich an Herrn Wirkers gewendet, der ihn in einigen Wochen gesund habe. Ein weiterer Zeuge, Schubert aus Kraatz, berichtet

über die durch den Angeklagten in anderthalb Jahren bewirkte Heilung seines vorher vollständig gelähmten Sohnes, um dessen Wiederherstellung sich mehrere allopathische Ärzte vergeblich bemüht hatten. Ein dritter Zeuge war nach langer vergesellschaftlicher Behandlung durch Wirkers von Rückenmarkschwindsucht befreit worden. Alle diese Zeugen beurtheilten, dass sie in der Wirkerschen Anstalt eine sachgemäße Behandlung und sorgfältige Pflege gefunden hätten. Bei diesem Ergebnis der Beweisaufnahme verzichtete der Staatsanwalt auf Stellung eines Strafantrages, sondern stellte die Entscheidung dem Gerichtshof anheim. Der Gerichtshof verkündete das Urtheil dahin, dass der Angeklagte kostlos freigelassen werde. In den Gründen wurde folgendes ausgeführt: Den Angeklagten ist ihm beiderlei Schuldfestgestellt. Er habe sowohl diese Kranken, wie andere, die keine Pflichten verloren, das eigentliche Werk der Heilung der Menschen nicht beobachtet. Der Tod der Frau Bleiba sei einem unglücklichen, mangels Section nicht mit absoluter Gewissheit aufzuhärenen Zufall, höchst wahrscheinlich einer absolut unheilbaren Gehirnentzündung zugeschrieben.

D. Peug. Vor einigen Tagen ging die Nachricht durch die Zeitungen, dass der Fabrikbesitzer Jähn, welcher Thüringheimer an der deutschen Turner-Meisterschaft war, in Genua vermisst worden sei und dass auf dem Schiffe "Umberto I.", welches die Turner benutzten, nur das Gespräch des Vermissten aufgefunden wurde. Immer noch ist keine Nachricht über den Verbleib des Herrn Jähn eingegangen, vielmehr ist an die Angehörigen ein Brief gelangt, der zu neuen Besichtigungen Anlass gibt. Es wird mitgetheilt, dass Jähn bei der Abfahrt in Genua sich auf dem Schiffe befunden habe und dass sein Schiff erst bei der Ankunft in Barcelona bemerkt worden sei. Mitverschwunden, was sehr bedauerlicher Weise zu der Annahme verleitet, dass der Vermisste durch irgend einen Unfall sein Grab in Genua auf dem Meerwege zwischen Genua und Barcelona gefunden hat.

W. Grumbach bei Jöhstadt. Auf noch unaufgeklärte Weise brach auf dem Heuboden des unterhalb der Kirche gelegenen Bergelichen Gütes Feuer aus, dem binnen einer halben Stunde zwei des Besitzers waren zu betreiben Zeit auf dem Felde, doch konnte glücklicherweise das Vieh in Sicherheit gebracht werden, dogegen wurde von der übrigen Habe des Besitzers, der nicht verloren haben soll, nur wenig gerettet.

■ Leipzig. Für Dienstag den 18. August ist Brigadiersbesichtigung vorgesehen, an der teilzunehmen Ge. königl. Hoheit der Prinz Georg in Leipzig eintrifft.

■ Leipzig. Die vom Altdutschen Verband eingeladenen Sammlungen für die Vermehrung der deutschen Flotte haben in Leipzig mehr als 10000 M. erbracht.

Sächsisches siehe auch im Familienblatt.

Wetter-Aussichten

auf Grund der Berichte der Deutschen Seewarte.

Für Sonntag den 9. August: Wolkig mit Sonnenchein, wärmer, meist trocken, leichter Wind.

Für Montag den 10. August: Wolkig mit Sonnenchein, warm, meist trocken.

Für Dienstag den 11. August: Wolkig, warm, schwül, meist trocken.

Für Mittwoch den 12. August: Wolkig, warm, schwül, stürmische Gewitter.

Telegramme und letzte Nachrichten.

Der Kaiser auf Wilhelmshöhe.

Kassel, 8. August. (Privat.) Der Kaiser ließ sich gestern durch den Chef des Civilcabinets Herrn v. Lucanus und den General v. Dahns vorberat halten. Der Kaiser trug bei seinem Spaziergang im Wilhelmshöher Park Civilkleidung; er bewegt sich viel im Freien und ist durch sein Unwohlsein nicht an das Zimmer gefestet.

Zum neuen "Colonialskandal".

München, 8. August. (Privat.) Die "A. & G." ist von kompetenter Seite ermächtigt, gegenüber den in den Blättern umlaufenden Melbungen auf das Bestimmteste zu erklären, dass Herr v. Stetten allen Ausstreuungen in der Presse über einen bevorstehenden Colonialskandal fernstehe.

Fürchterliche Gewitter.

Wien, 8. August. (C.-T.-G.) Bei dem gestrigen Unwetter in Göding sind 5 Menschen ums Leben gekommen.

Graz, 8. August. (C.-T.-G.) Von einem so schweren Wasserschaden wie jetzt wurde Graz seit Menschengebeden nicht heimgesucht. Von allen Höhen um Graz brausten tosende Wasserfälle herab, welche trübe Fluthen der Stadt zuwälzten. Die Feuerwehrleute warden jetzt 3 Monate ins Gefängnis resp. in eine Befestigungsanstalt. Möge die Strafe ihn auf den Pfad des Rechtes zurückführen.

Budapest, 8. August. (C.-T.-G.) Über große Gebiete des Landes gingen fürchterliche Gewitter mit Hagel nieder. Zahlreiche Menschen sind dabei umgekommen. An Saaten und Weinbergen wurde unermesslicher Schaden angerichtet. Das Bad Trenčín-Lepiz ist überflutet. Zahlreiche Badegäste verlassen vor der drohenden Gefahr den Badeort.

Die Jarenreise.

Paris, 8. August. (Privat.) Die "Agence Havas" veröffentlicht ein offizielles Telegramm aus Petersburg, wonach es sich bestätige, dass der Bar. Ende September nach Frankreich kommen werde. Dieses Telegramm soll gestern von dem Botschafter Montebello eingetroffen und auf Anordnung Hanotaux veröffentlicht worden sein.

Culturfortschritte in Russland.

Petersburg, 8. August. (C.-T.-G.) In Gegenwart des Ministers des Innern fand gestern hier die feierliche Grundsteinlegung des ersten öffentlichen Arbeitshauses statt, welches zur Erinnerung an die Geburt der Großfürstin Olga Nikolajewna tragen soll. Neben dem Arbeitshaus soll auch ein Nachtaula erichtet werden. Die Stadt Petersburg hat für den Bau 40000 Rubel gespendet.

Eine Stadt in Flammen.

Warschau, 8. August. (Privat.) Die im Gouvernement Minsk belegene Stadt Szczerbany ist heute vollständig niedergebrannt. Über 3000 Menschen sind obdachlos, 8 Personen verbrannt. Die Stadt war am allen Eckern angezündet.

Allerhand Spittbübereien.

Triest, 8. August. (Privat.) Hier wurde eine Diebstahl-Verbrechen verhaftet. Diebholle hatte seit langer Zeit aus den Freibafel-lagern große Mengen Colonialwaren, besonders Kaffee, gestohlen und damit einen schwunghaften Handel getrieben.

Mailand, 8. August. (Privat.) Der Börzenschaff Spinelli ist nach Unterbringung von Depots im Betrage von 450000 Lire geflüchtet.

Lüttich, 8. August. (Privat.) Die hiesige Filiale der belgischen Nationalbank ist das Opfer eines großen Diebstahls geworden. Unbekannte Diebe entwendeten eine Kiste mit 2000 goldenen Spaniafrancsäckchen.

den 9. August.

Spanische Dynamitarder.

Madrid, 8. August. (C.-T.-G.) Während einer Messe in der Kirche zu Sabda legte ein Individuum am Altar eine Bombe mit brennender Säurebombe nieder. Ein Gendarmer löschte die Säurebombe und entzündete den Mann, welcher noch 2 Bomben bei sich hatte.

Li-Hung-Tschang in England.

London, 8. August. (C.-T.-G.) Auf einem Banket, welches die am Handel mit China beteiligten Kaufleute zu Ehren Li-Hung-Tschangs gestern veranstalteten, erklärte der Befreier zur Erwidierung eines ihm dargebrachten Toastes, die Schwierigkeiten zwischen England und China aus einem Mißverständnis entstanden. Allein England sei gegen China freundlich gesinn und habe dessen Verträge und Achtung gewonnen. Es seien zwar noch einige Punkte zurückgeblieben, welche zur Herstellung völligen Einvernehmen zu erledigen wären, allein er habe die feste Hoffnung, dass sein gegenwärtiger Besuch manches Hindernis zur ganzen Eintracht zwischen England und China aus dem Wege schaffen werde. Seit er in England wolle, halte er seine Augen für Vieles offen, und er hoffe, dass sich die Engländer auch ihrerseits für die Beziehungen zu China interessieren. Der Friede sei Chinas vornehmlichster Wunsch und der Handel der gemeinsame Boden, auf welchem die Interessen Englands und Chinas nebeneinander vergehen könnten. China würde gern bereit sein, auf die Hilfe der Handelsmächte zu rechnen, falls seine Unabhängigkeit jemals bedroht sein sollte.

Die Meleleten auf Kreta.

Athen, 8. August. (Meldung der Agence Havas.) Die Nachrichten über die Unruhen in Kreta werden bestätigt. Die Zahl der dabei ums Leben gekommenen ist nicht bekannt. Während der Kämpfe wurden mehrere Türken von Christen, die ihre Häuser vertheidigten, gefoltert. Die Mohammedaner verlangen die Absetzung der Regierungsbehörde wegen ihrer Haltung während der Unruhen.

Wahre Culturträger in Südafrika.

Pretoria, 8. August. (C.-T.-G.) Der erste Volksstaat hat die Vorlage angenommen, durch welche der Verkauf von Branntwein an die Eingeborenen untersagt wird.

Opfer der Cholera.

Nairobi, 8. August. (C.-T.-G.) Nach den amtlichen Cholera-Berichten für Montag, Dienstag, Mittwoch und Donnerstag ist die Zahl der Todesfälle in Nairobi 56. Die Gesamtzahl der Neuerkrankungen beträgt 649, die der Todesfälle 528. Ein englischer Soldat ist in Nairobi gestorben.

Paris, 8. August. (Privat.) Die hiesige Zeitung "Le Figaro" schreibt bezüglich der vom "Geffion" beim "General Chanois" geleisteten Hilfe: "Eine Dankesbezeichnung ist nicht genug. Wir verlangen, dass die französische Regierung dem deutschen Kaiser die große goldene Rettungsmedaille anbietet, dem Capitain des "Geffion" die kleine Medaille und der Mannschaft eine Anzahl silberner Medaillen zur Verleihung stelle. Wir hoffen, dass Kaiser Wilhelm trotz der blau-weiß-roten Farbe des Bandes die Rettungsmedaille annehmen wird." Beweisenwerth ist, dass souangebogen Pariser Blätter die Notiz kommentarlos wiedergeben.

Paris, 8. August. (Privat.) Gestern verübte der 49-jährige Verkükenmacher Thout sommt Frau und einer schönen 18-jährigen Tochter Marie vergiftet sich mit Kohlengas. Die Eltern atmeten noch, als man sie aussandte, das Mädchen war bereits tot. Die Thouts leben im Boblstande; Thout beschäftigte 14 Helfer; man sieht daher vor dem Thout wie vor einem Räthsel. In einem Unterkostenbrieftheil die 18-jähr. Marie nur trocken mit, dass sie gemeinsam beschlossen, Selbstmord zu üben; ferner nennt sie Freundinnen, denen sie ihren Schmuck hinterlässt.

London, 8. August. (C.-T.-G.) Wie die "Daily News" melden, hat die Regierung im Unterhause den Antrag angenommen, Labouchère aus der Mitgliedschaft der parlamentarischen Untersuchungskommission, betreffend den Cintal Jameson, zu streichen. Labouchère war als stellvertretendes Mitglied in dieser Kommission vorgebracht; aber die Opposition hatte dagegen auf Grund der wiederholten persönlichen Angriffe Labouchères gegen Rhodes Einspruch erhoben.

London, 8. August. Nach einer Meldung der "Times" zu Urtheil ist ein Hause von 22 griechischen Auführern in der Nähe von Korakoi am Donnerstag aufgerichtet worden. 14 Männer wurden getötet und 4 verjagt genommen. Die Griechen hatten schwere Verluste.

Athen, 8. August. (Meldung der Agence Havas.) Wie das Blatt "Ato" erählt, ist in Jannina eine ernsthafte Meuterei ausgedrohend. 2 Reiters-Regimenter hätten sich geweigert, nach Macedonia zu marschieren. Die meuternenden Truppen würden von der abrigen Garnison in ihren Kasernen eingeschlossen gehalten. Mehrere Offiziere und Soldaten seien verhaftet worden. Der Gouverneur hat strenge Befehle zur Unterdrückung des Aufwuhres gegeben.

Lechte Depeschen.

(Nach Schluß der Reaktion eingetroffen.)

Berlin, 8. August. (C.L.G.) Kaiser Nikolaus von Russland hat sich mit Gemahlin bei Sr. Majestät dem Kaiser Wilhelm nach Breslau zu den Anfang September stattfindenden Manövern angelegt.

Handelstheil.

Der Schlussbericht der Berliner Börse erscheint in der Früh-Ausgabe.

Dresdner Börsenbericht vom Sonnabend den 8. August. Die Börse nahm heute eine abwartende Haltung ein. Berlin meldete stilles Geschäft und ungleichmäßige Course. Man notizte: Credit 225,00, Discount 207,50, Dresdner Bank 157,00, Bombarden 43,80, Hüttreuten 89,75, Lauro 153,40, Dortmund Union 44,25, Hochmer Gussfabr. 159,40, Italiener 87,25, Mexikaner 94,20. An bisheriger Börse gehörten sich in der Auction der Industriemärkte nur Maschinenfabrik-Aktien durch lebhafte Umsätze aus. Es verfehlten: Papierfabriken: Dresdner Albumin 174, Transportheftgesellschaften: Dresdner Hüttenwerke + 1,40, Vaugelhoff: Dresdner - 0,50, Wäschefabriken: Vulkan + 0,50, Elekt. Bahnen + 0,25, Jacobi + 1,00, Schönheit + 1,50, Eichbach + 0,50, May u. Kühlung + 0,50, Leipzig Elektricität + 1, Sed + 1,25, Gussflüssigkeiten behaupten Röhrenmaschinen 266,50, Nähmaschinen Gen.-Sch. - 1 Mf. Brauereien: Balhorn + 1, Brunner + 0,50, Gambrinus + 0,50, Kempf + 0,25. Diverse: Europäischer Hof unverändert, Triptis + 0,25, Kartonagen + 8,50, Plauensche Gardinen + 0,50 Proc., Hanfbausch 190, Bergbau-Aktien: Deutsch.-Österreichische 134,25. Von deutscher Fonds handelt man 3 proc. Reichsanlei. + 0,20, Sachsenrente, 8% proc. Landesföderatur, 3 proc. landwirtschaftliche Pfand- und Creditbriefe unverändert, von ausländ. Fonds österreichische Goldrente 105, Bananen geschäftlos. Österreich. Noten verbesserten sich bei 170,40 um 0,25.

Berlin (Worbüste), Sonnabend, 8. August, 12 Uhr 10 Min. (Telegramm) Credit 224,75, Staatsbank 152,25, Bombarden 43,80, Discount 207,50, Dresdner Bank 157,40, Dortmund 44,80, Russennoten 216,25, Kronenrente —, 3 proc. Anteile 26,80, Italiener 94,20 u. —, Italiener 87,30, Türkenloote 28,00, ungleichmäßig.

Berlin, Sonnabend, 8. August, 1 Uhr. (Telegramm) Credit 224,75, Discount 207,50, Staatsbank 152,25, Bomb. 43,80, Russennoten 216,25, Kronenrente —, 3 proc. Anteile 26,80, Italiener 94,20 u. —, Italiener 87,30, Türkenloote 28,00, ungleichmäßig.

Berlin (Worbüste), Sonnabend, 8. August, 1 Uhr. (Telegramm) Credit 224,75, Discount 207,50, Staatsbank 152,25, Bomb. 43,80, Russennoten 216,25, Kronenrente —, 3 proc. Anteile 26,80, Italiener 94,20 u. —, Italiener 87,30, Türkenloote 28,00, ungleichmäßig.

Berlin (Worbüste), Sonnabend, 8. August, 1 Uhr. (Telegramm) Credit 224,75, Discount 207,50, Staatsbank 152,25, Bomb. 43,80, Russennoten 216,25, Kronenrente —, 3 proc. Anteile 26,80, Italiener 94,20 u. —, Italiener 87,30, Türkenloote 28,00, ungleichmäßig.

Berlin (Worbüste), Sonnabend, 8. August, 1 Uhr. (Telegramm) Credit 224,75, Discount 207,50, Staatsbank 152,25, Bomb. 43,80, Russennoten 216,25, Kronenrente —, 3 proc. Anteile 26,80, Italiener 94,20 u. —, Italiener 87,30, Türkenloote 28,00, ungleichmäßig.

Berlin (Worbüste), Sonnabend, 8. August, 1 Uhr. (Telegramm) Credit 224,75, Discount 207,50, Staatsbank 152,25, Bomb. 43,80, Russennoten 216,25, Kronenrente —, 3 proc. Anteile 26,80, Italiener 94,20 u. —, Italiener 87,30, Türkenloote 28,00, ungleichmäßig.

Berlin (Worbüste), Sonnabend, 8. August, 1 Uhr. (Telegramm) Credit 224,75, Discount 207,50, Staatsbank 152,25, Bomb. 43,80, Russennoten 216,25, Kronenrente —, 3 proc. Anteile 26,80, Italiener 94,20 u. —, Italiener 87,30, Türkenloote 28,00, ungleichmäßig.

Berlin (Worbüste), Sonnabend, 8. August, 1 Uhr. (Telegramm) Credit 224,75, Discount 207,50, Staatsbank 152,25, Bomb. 43,80, Russennoten 216,25, Kronenrente —, 3 proc. Anteile 26,80, Italiener 94,20 u. —, Italiener 87,30, Türkenloote 28,00, ungleichmäßig.

Berlin (Worbüste), Sonnabend, 8. August, 1 Uhr. (Telegramm) Credit 224,75, Discount 207,50, Staatsbank 152,25, Bomb. 43,80, Russennoten 216,25, Kronenrente —, 3 proc. Anteile 26,80, Italiener 94,20 u. —, Italiener 87,30, Türkenloote 28,00, ungleichmäßig.

Berlin (Worbüste), Sonnabend, 8. August, 1 Uhr. (Telegramm) Credit 224,75, Discount 207,50, Staatsbank 152,25, Bomb. 43,80, Russennoten 216,25, Kronenrente —, 3 proc. Anteile 26,80, Italiener 94,20 u. —, Italiener 87,30, Türkenloote 28,00, ungleichmäßig.

Berlin (Worbüste), Sonnabend, 8. August, 1 Uhr. (Telegramm) Credit 224,75, Discount 207,50, Staatsbank 152,25, Bomb. 43,80, Russennoten 216,25, Kronenrente —, 3 proc. Anteile 26,80, Italiener 94,20 u. —, Italiener 87,30, Türkenloote 28,00, ungleichmäßig.

Berlin (Worbüste), Sonnabend, 8. August, 1 Uhr. (Telegramm) Credit 224,75, Discount 207,50, Staatsbank 152,25, Bomb. 43,80, Russennoten 216,25, Kronenrente —, 3 proc. Anteile 26,80, Italiener 94,20 u. —, Italiener 87,30, Türkenloote 28,00, ungleichmäßig.

Berlin (Worbüste), Sonnabend, 8. August, 1 Uhr. (Telegramm) Credit 224,75, Discount 207,50, Staatsbank 152,25, Bomb. 43,80, Russennoten 216,25, Kronenrente —, 3 proc. Anteile 26,80, Italiener 94,20 u. —, Italiener 87,30, Türkenloote 28,00, ungleichmäßig.

Berlin (Worbüste), Sonnabend, 8. August, 1 Uhr. (Telegramm) Credit 224,75, Discount 207,50, Staatsbank 152,25, Bomb. 43,80, Russennoten 216,25, Kronenrente —, 3 proc. Anteile 26,80, Italiener 94,20 u. —, Italiener 87,30, Türkenloote 28,00, ungleichmäßig.

Berlin (Worbüste), Sonnabend, 8. August, 1 Uhr. (Telegramm) Credit 224,75, Discount 207,50, Staatsbank 152,25, Bomb. 43,80, Russennoten 216,25, Kronenrente —, 3 proc. Anteile 26,80, Italiener 94,20 u. —, Italiener 87,30, Türkenloote 28,00, ungleichmäßig.

Berlin (Worbüste), Sonnabend, 8. August, 1 Uhr. (Telegramm) Credit 224,75, Discount 207,50, Staatsbank 152,25, Bomb. 43,80, Russennoten 216,25, Kronenrente —, 3 proc. Anteile 26,80, Italiener 94,20 u. —, Italiener 87,30, Türkenloote 28,00, ungleichmäßig.

Berlin (Worbüste), Sonnabend, 8. August, 1 Uhr. (Telegramm) Credit 224,75, Discount 207,50, Staatsbank 152,25, Bomb. 43,80, Russennoten 216,25, Kronenrente —, 3 proc. Anteile 26,80, Italiener 94,20 u. —, Italiener 87,30, Türkenloote 28,00, ungleichmäßig.

Berlin (Worbüste), Sonnabend, 8. August, 1 Uhr. (Telegramm) Credit 224,75, Discount 207,50, Staatsbank 152,25, Bomb. 43,80, Russennoten 216,25, Kronenrente —, 3 proc. Anteile 26,80, Italiener 94,20 u. —, Italiener 87,30, Türkenloote 28,00, ungleichmäßig.

Berlin (Worbüste), Sonnabend, 8. August, 1 Uhr. (Telegramm) Credit 224,75, Discount 207,50, Staatsbank 152,25, Bomb. 43,80, Russennoten 216,25, Kronenrente —, 3 proc. Anteile 26,80, Italiener 94,20 u. —, Italiener 87,30, Türkenloote 28,00, ungleichmäßig.

Berlin (Worbüste), Sonnabend, 8. August, 1 Uhr. (Telegramm) Credit 224,75, Discount 207,50, Staatsbank 152,25, Bomb. 43,80, Russennoten 216,25, Kronenrente —, 3 proc. Anteile 26,80, Italiener 94,20 u. —, Italiener 87,30, Türkenloote 28,00, ungleichmäßig.

Berlin (Worbüste), Sonnabend, 8. August, 1 Uhr. (Telegramm) Credit 224,75, Discount 207,50, Staatsbank 152,25, Bomb. 43,80, Russennoten 216,25, Kronenrente —, 3 proc. Anteile 26,80, Italiener 94,20 u. —, Italiener 87,30, Türkenloote 28,00, ungleichmäßig.

Berlin (Worbüste), Sonnabend, 8. August, 1 Uhr. (Telegramm) Credit 224,75, Discount 207,50, Staatsbank 152,25, Bomb. 43,80, Russennoten 216,25, Kronenrente —, 3 proc. Anteile 26,80, Italiener 94,20 u. —, Italiener 87,30, Türkenloote 28,00, ungleichmäßig.

Berlin (Worbüste), Sonnabend, 8. August, 1 Uhr. (Telegramm) Credit 224,75, Discount 207,50, Staatsbank 152,25, Bomb. 43,80, Russennoten 216,25, Kronenrente —, 3 proc. Anteile 26,80, Italiener 94,20 u. —, Italiener 87,30, Türkenloote 28,00, ungleichmäßig.

Berlin (Worbüste), Sonnabend, 8. August, 1 Uhr. (Telegramm) Credit 224,75, Discount 207,50, Staatsbank 152,25, Bomb. 43,80, Russennoten 216,25, Kronenrente —, 3 proc. Anteile 26,80, Italiener 94,20 u. —, Italiener 87,30, Türkenloote 28,00, ungleichmäßig.

Berlin (Worbüste), Sonnabend, 8. August, 1 Uhr. (Telegramm) Credit 224,75, Discount 207,50, Staatsbank 152,25, Bomb. 43,80, Russennoten 216,25, Kronenrente —, 3 proc. Anteile 26,80, Italiener 94,20 u. —, Italiener 87,30, Türkenloote 28,00, ungleichmäßig.

Berlin (Worbüste), Sonnabend, 8. August, 1 Uhr. (Telegramm) Credit 224,75, Discount 207,50, Staatsbank 152,25, Bomb. 43,80, Russennoten 216,25, Kronenrente —, 3 proc. Anteile 26,80, Italiener 94,20 u. —, Italiener 87,30, Türkenloote 28,00, ungleichmäßig.

Berlin (Worbüste), Sonnabend, 8. August, 1 Uhr. (Telegramm) Credit 224,75, Discount 207,50, Staatsbank 152,25, Bomb. 43,80, Russennoten 216,25, Kronenrente —, 3 proc. Anteile 26,80, Italiener 94,20 u. —, Italiener 87,30, Türkenloote 28,00, ungleichmäßig.

Berlin (Worbüste), Sonnabend, 8. August, 1 Uhr. (Telegramm) Credit 224,75, Discount 207,50, Staatsbank 152,25, Bomb. 43,80, Russennoten 216,25, Kronenrente —, 3 proc. Anteile 26,80, Italiener 94,20 u. —, Italiener 87,30, Türkenloote 28,00, ungleichmäßig.

Berlin (Worbüste), Sonnabend, 8. August, 1 Uhr. (Telegramm) Credit 224,75, Discount 207,50, Staatsbank 152,25, Bomb. 43,80, Russennoten 216,25, Kronenrente —, 3 proc. Anteile 26,80, Italiener 94,20 u. —, Italiener 87,30, Türkenloote 28,00, ungleichmäßig.

Berlin (Worbüste), Sonnabend, 8. August, 1 Uhr. (Telegramm) Credit 224,75, Discount 207,50, Staatsbank 152,25, Bomb. 43,80, Russennoten 216,25, Kronenrente —, 3 proc. Anteile 26,80, Italiener 94,20 u. —, Italiener 87,30, Türkenloote 28,00, ungleichmäßig.

Berlin (Worbüste), Sonnabend, 8. August, 1 Uhr. (Telegramm) Credit 224,75, Discount 207,50, Staatsbank 152,25, Bomb. 43,80, Russennoten 216,25, Kronenrente —, 3 proc. Anteile 26,80, Italiener 94,20 u. —, Italiener 87,30, Türkenloote 28,00, ungleichmäßig.

Berlin (Worbüste), Sonnabend, 8. August, 1 Uhr. (Telegramm) Credit 224,75, Discount 207,50, Staatsbank 152,25, Bomb. 43,80, Russennoten 216,25, Kronenrente —, 3 proc. Anteile 26,80, Italiener 94,20 u. —, Italiener 87,30, Türkenloote 28,00, ungleichmäßig.

Berlin (Worbüste), Sonnabend, 8. August, 1 Uhr. (Telegramm) Credit 224,75, Discount 207,50, Staatsbank 152,25, Bomb. 43,80, Russennoten 216,25, Kronenrente —, 3 proc. Anteile 26,80, Italiener 94,20 u. —, Italiener 87,30, Türkenloote 28,00, ungleichmäßig.

Berlin (Worbüste), Sonnabend, 8. August, 1 Uhr. (Telegramm) Credit 224,75, Discount 207,50, Staatsbank 152,25, Bomb. 43,80, Russennoten 216,25, Kronenrente —, 3 proc. Anteile 26,80, Italiener 94,20 u. —, Italiener 87,30, Türkenloote 28,00, ungleichmäßig.

Berlin (Worbüste), Sonnabend, 8. August, 1 Uhr. (Telegramm) Credit 224,75, Discount 207,50, Staatsbank 152,25, Bomb. 43,80, Russennoten 216,25, Kronenrente —, 3 proc. Anteile 26,80, Italiener 94,20 u. —, Italiener 87,30, Türkenloote 28,00, ungleichmäßig.

Berlin (Worbüste), Sonnabend, 8. August, 1 Uhr. (Telegramm) Credit 224,75, Discount 207,50, Staatsbank 152,25, Bomb. 43,80, Russennoten 216,25, Kronenrente —, 3 proc. Anteile 26,80, Italiener 94,20 u. —, Italiener 87,30, Türkenloote 28,00, ungleichmäßig.

Berlin (Worbüste), Sonnabend, 8. August, 1 Uhr. (Telegramm) Credit 224,75, Discount 207,50, Staatsbank 152,25, Bomb. 43,80, Russennoten 216,25, Kronenrente —, 3 proc. Anteile 26,80, Italiener 94,20 u. —, Italiener 87,30, Türkenloote 28,00, ungleichmäßig.

Berlin (Worbüste), Sonnabend, 8. August, 1 Uhr. (Telegramm) Credit 224,75, Discount 207,50, Staatsbank 152,25, Bomb. 43,80, Russennoten 216,25, Kronenrente —, 3 proc. Anteile 26,80, Italiener 94,20 u. —, Italiener 87,30, Türkenloote 28,00, ungleichmäßig.

Berlin (Worbüste), Sonnabend, 8. August, 1 Uhr. (Telegramm) Credit 224,75, Discount 207,50, Staatsbank 152,25, Bomb. 43,80, Russennoten 216,25, Kronenrente —, 3 proc. Anteile 26,80, Italiener 94,20 u. —, Italiener 87,30, Türkenloote 28,00, ungleichmäßig.

Berlin (Worbüste), Sonnabend, 8. August, 1 Uhr. (Telegramm) Credit 224,75, Discount 207,50, Staatsbank 152,25, Bomb. 43,80, Russennoten 216,25, Kronenrente —, 3 proc. Anteile 26,80, Italiener 94,20 u. —, Italiener 87,30, Türkenloote 28,00, ungleichmäßig.

Kirche im Schönsfeld b. Dr. Worm. 8 Uhr Beichte: Pastor Mähn. 9 Uhr Predigt: Diaconus Jacob. Nachm. 3 Uhr Unterredung mit der konfirmirten männlichen Jugend: Pastor Mähn.

B. Evangel.-reform. Kirche.

Reformierte Kirche. Worm. 10 Uhr deutsche Predigt: Pastor P. Sulz.

C. Andere Kirchen und Religionsgemeinden.

All Saints'. Celebration of the Holy Communion at 8 a. m. Masses and Litany at 11 a. m. Celebration at 12, Evening and sermon at 6.30 p. m. — Chaplain: Revd. C. A. Moore, M. A., B. C. L. Presbyterian Church, Bornhardstrasse 2, opposite the Corner of Bismarckstrasse and Winckelmannstrasse, near the "Grand Union Hotel". — Services every Sunday at 11 a. m. and 6 p. m. Communion on the first Sunday of the month. — Revd. J. Davis-Bowden, Clergyman, Bornhardstrasse 2, 1.

American Church of Saint John, Reichplatz 5 at the head of Reichstrasse. Divine Services with sermons every Sunday at 11 a. m. Evening Prayer at 5 p. m. Celebration of the Holy Communion on First Sunday of the month at 11 a. m., on all other Sunday at 8 a. m. — Revd. T. F. Caskey, Rector.

Capelle der separ. evangelisch-luther. St. Trinitatigemeinde, Kleinestrasse Nr. 41. Worm. 9 Uhr: Pastor Schröder.

Capelle der apostolischen Gemeinde, Sämtnergasse Nr. 8. Vormittags 10 Uhr Hauptgottesdienst; Nachm. 4 Uhr Gemeindpredigt; 5 Uhr Abend-

dienst. Kirchlocal der apostolischen Gemeinde, Sebnitzer Str. 21, 2. Worm. 10 Uhr Hauptgottesdienst; Nachm. 5 Uhr Abenddienst.

Evangel. Gemeinschaft, St. Bonnkapelle, Neugasse 8. Worm. 9 Uhr und Nachm. 10 Uhr: Prediger Niedammer.

Donnerstag Abends 10 Uhr Bibelstunde: Prediger Niedammer.

Beratungsl. 6 im Q. D. 1. Etage. Abends 10 Uhr Predigt: Prediger Niedammer.

Wittwoch Abends 10 Uhr Bibelstunde: Prediger Niedammer.

Sapientia-Gemeinde, Friedenskapelle, Camillostrasse 1. Sonntag

Worm. 9½-10½ Uhr: Predigt: R. Wacker. Worm. 11-12 Uhr Kinder-

gottesdienst. Nachm. 5-6½ Uhr: Predigt: R. Wacker, Hamburg. Abends 10 Uhr Junglingsverein, 1. Etage. Mittwoch Abends 8½ Uhr Gebet- und

Bibelstunde.

Kirchsaal in Plauen, Hallenstrasse 48, 1. Etage. Donnerstag Abends 9½ Uhr Predigt.

Kathol. Gottesdienstordnung für Dresden.

Katholische: Am Sonn- und Festtag hl. Messe um 6 Uhr, 10½ Uhr Feiertag. 11 Uhr Hochamt. Nachmittags 4 Uhr Vesper.

In den Wochentagen hl. Messe um 6, 7, 8 und 9 Uhr. Freitag Nach-

mittags 4 Uhr Vesper und Segen.

Pfarrkirche der Neustadt (Albertplatz 2): 10½ Uhr hl. Messe, 9 Uhr Feiertag, 10½ Uhr hl. Messe, 8 Uhr Nachmittagsandacht.

Am Festtag: 7 Uhr hl. Messe, 9 Uhr Hauptgottesdienst, 8 Uhr Nachmittagsandacht.

In den Wochentagen hl. Messe um 7 Uhr, Mittwoch und Freitag auch um 8 Uhr. Freitag Abends 8 Uhr Kreuzwegandacht.

Pfarrkirche der Friedrichstadt (Friedrichstrasse 50): hl. Messe mit Feier um 9 Uhr.

In den Wochentagen hl. Messe um 10½ Uhr.

Johanneskirchliche (Gr. Blauenstrasse 18, 1. Etage): hl. Messe

mit Predigt: 10½ Uhr, Nachmittags um 8 Uhr Andacht und hl. Segen.

In den Wochentagen hl. Messe um 7 Uhr.

Sonntag Vormittags 9 Uhr katholischer Gottesdienst in Böblitz,

Freitagabend früh 7 Uhr hl. Messe.

Standesamtliche Nachrichten

vom 31. Juli bis mit 3. August 1898.

Geburten. I. K. C. B. Reitzer, Musikkirector. — II. H. Start, Leibärzt. — III. H. Glau, Fleischermeister. — IV. H. Höber, Gastwirkschaffender. — V. H. D. Lehmann, Graveurs. — VI. H. D. Reimann, Gastwirkschaffender. — VII. H. Herrmann, Fabrikarbeiter. — VIII. H. Kellner, Kaufmanns. — IX. H. Zimmer, Käufcher. — X. H. Dürsche, Dienstleister. — XI. H. Zimmer, Dienstleister. — XII. H. Kühn, Tischler. — XIII. H. Lampé, Handarbeiter. — XIV. H. Kühn, Tischler. — XV. H. Lampé, Handarbeiter. — XVI. H. Kühn, Tischler. — XVII. H. Lampé, Handarbeiter. — XVIII. H. Kühn, Tischler. — XVIX. H. Lampé, Handarbeiter. — XX. H. Kühn, Tischler. — XXI. H. Lampé, Handarbeiter. — XXII. H. Kühn, Tischler. — XXIII. H. Lampé, Handarbeiter. — XXIV. H. Kühn, Tischler. — XXV. H. Lampé, Handarbeiter. — XXVI. H. Kühn, Tischler. — XXVII. H. Lampé, Handarbeiter. — XXVIII. H. Kühn, Tischler. — XXIX. H. Lampé, Handarbeiter. — XXX. H. Kühn, Tischler. — XXXI. H. Lampé, Handarbeiter. — XXXII. H. Kühn, Tischler. — XXXIII. H. Lampé, Handarbeiter. — XXXIV. H. Kühn, Tischler. — XXXV. H. Lampé, Handarbeiter. — XXXVI. H. Kühn, Tischler. — XXXVII. H. Lampé, Handarbeiter. — XXXVIII. H. Kühn, Tischler. — XXXIX. H. Lampé, Handarbeiter. — XL. H. Kühn, Tischler. — XLI. H. Lampé, Handarbeiter. — XLII. H. Kühn, Tischler. — XLIII. H. Lampé, Handarbeiter. — XLIV. H. Kühn, Tischler. — XLV. H. Lampé, Handarbeiter. — XLVI. H. Kühn, Tischler. — XLVII. H. Lampé, Handarbeiter. — XLVIII. H. Kühn, Tischler. — XLIX. H. Lampé, Handarbeiter. — XLX. H. Kühn, Tischler. — XLXI. H. Lampé, Handarbeiter. — XLII. H. Kühn, Tischler. — XLIII. H. Lampé, Handarbeiter. — XLIV. H. Kühn, Tischler. — XLV. H. Lampé, Handarbeiter. — XLVI. H. Kühn, Tischler. — XLVII. H. Lampé, Handarbeiter. — XLVIII. H. Kühn, Tischler. — XLIX. H. Lampé, Handarbeiter. — XLX. H. Kühn, Tischler. — XLXI. H. Lampé, Handarbeiter. — XLII. H. Kühn, Tischler. — XLIII. H. Lampé, Handarbeiter. — XLIV. H. Kühn, Tischler. — XLV. H. Lampé, Handarbeiter. — XLVI. H. Kühn, Tischler. — XLVII. H. Lampé, Handarbeiter. — XLVIII. H. Kühn, Tischler. — XLIX. H. Lampé, Handarbeiter. — XLX. H. Kühn, Tischler. — XLXI. H. Lampé, Handarbeiter. — XLII. H. Kühn, Tischler. — XLIII. H. Lampé, Handarbeiter. — XLIV. H. Kühn, Tischler. — XLV. H. Lampé, Handarbeiter. — XLVI. H. Kühn, Tischler. — XLVII. H. Lampé, Handarbeiter. — XLVIII. H. Kühn, Tischler. — XLIX. H. Lampé, Handarbeiter. — XLX. H. Kühn, Tischler. — XLXI. H. Lampé, Handarbeiter. — XLII. H. Kühn, Tischler. — XLIII. H. Lampé, Handarbeiter. — XLIV. H. Kühn, Tischler. — XLV. H. Lampé, Handarbeiter. — XLVI. H. Kühn, Tischler. — XLVII. H. Lampé, Handarbeiter. — XLVIII. H. Kühn, Tischler. — XLIX. H. Lampé, Handarbeiter. — XLX. H. Kühn, Tischler. — XLXI. H. Lampé, Handarbeiter. — XLII. H. Kühn, Tischler. — XLIII. H. Lampé, Handarbeiter. — XLIV. H. Kühn, Tischler. — XLV. H. Lampé, Handarbeiter. — XLVI. H. Kühn, Tischler. — XLVII. H. Lampé, Handarbeiter. — XLVIII. H. Kühn, Tischler. — XLIX. H. Lampé, Handarbeiter. — XLX. H. Kühn, Tischler. — XLXI. H. Lampé, Handarbeiter. — XLII. H. Kühn, Tischler. — XLIII. H. Lampé, Handarbeiter. — XLIV. H. Kühn, Tischler. — XLV. H. Lampé, Handarbeiter. — XLVI. H. Kühn, Tischler. — XLVII. H. Lampé, Handarbeiter. — XLVIII. H. Kühn, Tischler. — XLIX. H. Lampé, Handarbeiter. — XLX. H. Kühn, Tischler. — XLXI. H. Lampé, Handarbeiter. — XLII. H. Kühn, Tischler. — XLIII. H. Lampé, Handarbeiter. — XLIV. H. Kühn, Tischler. — XLV. H. Lampé, Handarbeiter. — XLVI. H. Kühn, Tischler. — XLVII. H. Lampé, Handarbeiter. — XLVIII. H. Kühn, Tischler. — XLIX. H. Lampé, Handarbeiter. — XLX. H. Kühn, Tischler. — XLXI. H. Lampé, Handarbeiter. — XLII. H. Kühn, Tischler. — XLIII. H. Lampé, Handarbeiter. — XLIV. H. Kühn, Tischler. — XLV. H. Lampé, Handarbeiter. — XLVI. H. Kühn, Tischler. — XLVII. H. Lampé, Handarbeiter. — XLVIII. H. Kühn, Tischler. — XLIX. H. Lampé, Handarbeiter. — XLX. H. Kühn, Tischler. — XLXI. H. Lampé, Handarbeiter. — XLII. H. Kühn, Tischler. — XLIII. H. Lampé, Handarbeiter. — XLIV. H. Kühn, Tischler. — XLV. H. Lampé, Handarbeiter. — XLVI. H. Kühn, Tischler. — XLVII. H. Lampé, Handarbeiter. — XLVIII. H. Kühn, Tischler. — XLIX. H. Lampé, Handarbeiter. — XLX. H. Kühn, Tischler. — XLXI. H. Lampé, Handarbeiter. — XLII. H. Kühn, Tischler. — XLIII. H. Lampé, Handarbeiter. — XLIV. H. Kühn, Tischler. — XLV. H. Lampé, Handarbeiter. — XLVI. H. Kühn, Tischler. — XLVII. H. Lampé, Handarbeiter. — XLVIII. H. Kühn, Tischler. — XLIX. H. Lampé, Handarbeiter. — XLX. H. Kühn, Tischler. — XLXI. H. Lampé, Handarbeiter. — XLII. H. Kühn, Tischler. — XLIII. H. Lampé, Handarbeiter. — XLIV. H. Kühn, Tischler. — XLV. H. Lampé, Handarbeiter. — XLVI. H. Kühn, Tischler. — XLVII. H. Lampé, Handarbeiter. — XLVIII. H. Kühn, Tischler. — XLIX. H. Lampé, Handarbeiter. — XLX. H. Kühn, Tischler. — XLXI. H. Lampé, Handarbeiter. — XLII. H. Kühn, Tischler. — XLIII. H. Lampé, Handarbeiter. — XLIV. H. Kühn, Tischler. — XLV. H. Lampé, Handarbeiter. — XLVI. H. Kühn, Tischler. — XLVII. H. Lampé, Handarbeiter. — XLVIII. H. Kühn, Tischler. — XLIX. H. Lampé, Handarbeiter. — XLX. H. Kühn, Tischler. — XLXI. H. Lampé, Handarbeiter. — XLII. H. Kühn, Tischler. — XLIII. H. Lampé, Handarbeiter. — XLIV. H. Kühn, Tischler. — XLV. H. Lampé, Handarbeiter. — XLVI. H. Kühn, Tischler. — XLVII. H. Lampé, Handarbeiter. — XLVIII. H. Kühn, Tischler. — XLIX. H. Lampé, Handarbeiter. — XLX. H. Kühn, Tischler. — XLXI. H. Lampé, Handarbeiter. — XLII. H. Kühn, Tischler. — XLIII. H. Lampé, Handarbeiter. — XLIV. H. Kühn, Tischler. — XLV. H. Lampé, Handarbeiter. — XLVI. H. Kühn, Tischler. — XLVII. H. Lampé, Handarbeiter. — XLVIII. H. Kühn, Tischler. — XLIX. H. Lampé, Handarbeiter. — XLX. H. Kühn, Tischler. — XLXI. H. Lampé, Handarbeiter. — XLII. H. Kühn, Tischler. — XLIII. H. Lampé, Handarbeiter. — XLIV. H. Kühn, Tischler. — XLV. H. Lampé, Handarbeiter. — XLVI. H. Kühn, Tischler. — XLVII. H. Lampé, Handarbeiter. — XLVIII. H. Kühn, Tischler. — XLIX. H. Lampé, Handarbeiter. — XLX. H. Kühn, Tischler. — XLXI. H. Lampé, Handarbeiter. — XLII. H. Kühn, Tischler. — XLIII. H. Lampé, Handarbeiter. — XLIV. H. Kühn, Tischler. — XLV. H. Lampé, Handarbeiter. — XLVI. H. Kühn, Tischler. — XLVII. H. Lampé, Handarbeiter. — XLVIII. H. Kühn, Tischler. — XLIX. H. Lampé, Handarbeiter. — XLX. H. Kühn, Tischler. — XLXI. H. Lampé, Handarbeiter. — XLII. H. Kühn, Tischler. — XLIII. H. Lampé, Handarbeiter. — XLIV. H. Kühn, Tischler. — XLV. H. Lampé, Handarbeiter. — XLVI. H. Kühn, Tischler. — XLVII. H. Lampé, Handarbeiter. — XLVIII. H. Kühn, Tischler. — XLIX. H. Lampé, Handarbeiter. — XLX. H. Kühn, Tischler. — XLXI. H. Lampé, Handarbeiter. — XLII. H. Kühn, Tischler. — XLIII. H. Lampé, Handarbeiter. — XLIV. H. Kühn, Tischler. — XLV. H. Lampé, Handarbeiter. — XLVI. H. Kühn, Tischler. — XLVII. H. Lampé, Handarbeiter. — XLVIII. H. Kühn, Tischler. — XLIX. H. Lampé, Handarbeiter. — XLX. H. Kühn, Tischler. — XLXI. H. Lampé, Handarbeiter. — XLII. H. Kühn, Tischler. — XLIII. H. Lampé, Handarbeiter. — XLIV. H. Kühn, Tischler. — XLV. H. Lampé, Handarbeiter. — XLVI. H. Kühn, Tischler. — XLVII. H. Lampé, Handarbeiter. — XLVIII. H. Kühn, Tischler. — XLIX. H. Lampé, Handarbeiter. — XLX. H. Kühn, Tischler. — XLXI. H. Lampé, Handarbeiter. — XLII. H. Kühn, Tischler. — XLIII. H. Lampé, Handarbeiter. — XLIV. H. Kühn, Tischler. — XLV. H. Lampé, Handarbeiter. — XLVI. H. Kühn, Tischler. — XLVII. H. Lampé, Handarbeiter. — XLVIII. H. Kühn, Tischler. — XLIX. H. Lampé, Handarbeiter. — XLX. H. Kühn, Tischler. — XLXI. H. Lampé, Handarbeiter. — XLII. H. Kühn, Tischler. — XLIII. H. Lampé, Handarbeiter. — XLIV. H. Kühn, Tischler. — XLV. H. Lampé, Handarbeiter. — XLVI. H. Kühn, Tischler. — XLVII. H. Lampé, Handarbeiter. — XLVIII. H. Kühn, Tischler. — XLIX. H. Lampé, Handarbeiter. — XLX. H. Kühn, Tischler. — XLXI. H. Lampé, Handarbeiter. — XLII. H. Kühn, Tischler. — XLIII. H. Lampé, Handarbeiter. — XLIV. H. Kühn, Tischler. — XLV. H. Lampé, Handarbeiter. — XLVI. H. Kühn, Tischler. — XLVII. H. Lampé, Handarbeiter. — XLVIII. H. Kühn, Tischler. — XLIX. H. Lampé, Handarbeiter. — XLX. H. Kühn, Tischler. — XLXI. H. Lampé, Handarbeiter. — XLII. H. Kühn, Tischler. — XLIII. H. Lampé, Handarbeiter. — XLIV. H. Kühn, Tischler. — XLV. H. Lampé, Handarbeiter. — XLVI. H. Kühn, Tischler. — XLVII. H. Lampé, Handarbeiter. — XLVIII. H. Kühn, Tischler. — XLIX. H. Lampé, Handarbeiter. — XLX. H. Kühn, Tischler. — XLXI. H. Lampé, Handarbeiter. — XLII. H. Kühn, Tischler. — XLIII. H. Lampé, Handarbeiter. — XLIV. H. Kühn, Tischler. — XLV. H. Lampé, Handarbeiter. — XLVI. H. Kühn, Tischler. — XLVII. H. Lampé, Handarbeiter. — XLVIII. H. Kühn, Tischler. — XLIX. H. Lampé, Handarbeiter. — XLX. H. Kühn, Tischler. — XLXI. H. Lampé, Handarbeiter. — XLII. H. Kühn, Tischler. — XLIII. H. Lampé, Handarbeiter. — XLIV. H. Kühn, Tischler. — XLV. H. Lampé, Handarbeiter. — XLVI. H. Kühn, Tischler. — XLVII. H. Lampé, Handarbeiter. — XLVIII. H. Kühn, Tischler. — XLIX. H. Lampé, Handarbeiter. — XLX. H. Kühn, Tischler. — XLXI. H. Lampé, Handarbeiter. — XLII. H. Kühn, Tischler. — XLIII. H. Lampé, Handarbeiter. — XLIV. H. Kühn, Tischler. — XLV. H. Lampé, Handarbeiter. — XLVI. H. Kühn, Tischler. — XLVII. H. Lampé, Handarbeiter. — XLVIII. H. Kühn, Tischler. — XLIX. H. Lampé, Handarbeiter. — XLX. H. Kühn, Tischler. — XLXI. H. Lampé, Handarbeiter. — XLII. H. Kühn, Tischler. — XLIII. H. Lampé, Handarbeiter. — XLIV. H. Kühn, Tischler. — XLV. H. Lampé, Handarbeiter. — XLVI. H. Kühn, Tischler. — XLVII. H. Lampé, Handarbeiter. — XLVIII. H. Kühn, Tischler. — XLIX. H. Lampé, Handarbeiter. — XLX. H. Kühn, Tischler. — XLXI. H. Lampé, Handarbeiter. — XLII. H. Kühn, Tischler. — XLIII. H. Lampé, Handarbeiter. — XLIV. H. Kühn, Tischler. — XLV. H. Lampé, Handarbeiter. — XLVI. H. Kühn, Tischler. — XLVII. H. Lampé, Handarbeiter. — XLVIII. H. Kühn, Tischler. — XLIX. H. Lampé, Handarbeiter. — XLX. H. Kühn, Tischler. — XLXI. H. Lampé, Handarbeiter. — XLII. H. Kühn, Tischler. — XLIII. H. Lampé, Handarbeiter. — XLIV. H. Kühn, Tischler. — XLV. H. Lampé, Handarbeiter. — XLVI. H. Kühn, Tischler. — XLVII. H. Lampé, Handarbeiter. — XLVIII. H. Kühn, Tischler. — XLIX. H. Lampé, Handarbeiter. — XLX. H. Kühn, Tischler. — XLXI. H. Lampé, Handarbeiter. — XLII. H. Kühn, Tischler. — XLIII. H. Lampé, Handarbeiter. — XLIV. H. Kühn, Tischler. — XLV. H. Lampé, Handarbeiter. — XLVI. H. Kühn, Tischler. — XLVII. H. Lampé, Handarbeiter. — XLVIII. H. Kühn, Tischler. — XLIX. H. Lampé, Handarbeiter. — XLX. H. Kühn, Tischler. — XLXI. H. Lampé, Handarbeiter. — XLII. H. Kühn, Tischler. — XLIII. H. Lampé, Handarbeiter. — XLIV. H. Kühn, Tischler. — XLV. H. Lampé, Handarbeiter. — XLVI. H. Kühn, Tischler. — XLVII. H. Lampé, Handarbeiter. — XLVIII. H. Kühn, Tischler. — XLIX. H. Lampé, Handarbeiter. — XLX. H. Kühn, Tischler. — XLXI. H. Lampé, Handarbeiter. — XLII. H. Kühn, Tischler. — XLIII. H. Lampé, Handarbeiter. — XLIV. H. Kühn, Tischler. — XLV. H. Lampé, Handarbeiter. — XLVI. H. Kühn, Tischler. — XLVII. H. Lampé, Handarbeiter. — XLVIII. H. Kühn, Tischler. — XLIX. H. Lampé, Handarbeiter. — XLX. H. Kühn, Tischler. — XLXI. H. Lampé, Handarbeiter. — XLII. H. Kühn, Tischler. — XLIII. H. Lampé, Handarbeiter. — XLIV. H. Kühn, Tischler. — XLV. H. Lampé, Handarbeiter. — XLVI. H. Kühn, Tischler. — XLVII. H. Lampé, Handarbeiter. — XLVIII. H. Kühn, Tischler. — XLIX. H. Lampé, Handarbeiter. — XLX. H. Kühn, Tischler. — XLXI. H. Lampé, Handarbeiter. — XLII. H. Kühn, Tischler. — XLIII. H. Lampé, Handarbeiter. — XLIV. H. Kühn, Tischler. — XLV. H. Lampé, Handarbeiter. — XLVI. H. Kühn, Tischler. — XLVII. H. Lampé, Handarbeiter. — XLVIII. H. Kühn, Tischler. — XLIX. H. Lampé, Handarbeiter. — XLX. H. Kühn, Tischler. — XLXI. H. Lampé, Handarbeiter. — XLII. H. Kühn, Tischler. — XLIII. H. Lampé, Handarbeiter. — XLIV. H. Kühn, Tischler. — XLV. H. Lampé, Handarbeiter. — XLVI. H. Kühn, Tischler. — XLVII. H. Lampé, Handarbeiter. — XLVIII. H. Kühn, Tischler. — XLIX. H. Lampé, Handarbeiter. — XLX. H. Kühn, Tischler. — XLXI. H. Lampé, Handarbeiter. — XLII. H. Kühn, Tischler. — XLIII. H. Lamp

Räumliche Zähne

mit und ohne Gaumenplatte, Blombe, Zahnzichen u. Nero- tönen schmerlos. Arztliche Einschätzungen, 18-jährige praktische Tätigkeit garantirt für gute Arbeit. Heißabholungen. 12329
W. Lößler, Schloßstr. 20.

Ein Logis,

zwei Räume, Zimmer, Küche, Keller, sehr groß, hell u. freundlich, Sonnenseite, Wasserleitung, 1. Okt. beziehbar. Näh. fil. Ersatzkappel.

Frau u. Kinder w. Bäder w. wohnen.

Oft. u. A. F. fil. Ersatzkappel. 14367

Nicht unabh. Frau zu 2 Kindern

gesucht Oberpostamt 15. 14366

Zu verkaufen.

Hochherrschaft.**Villaart. Wohnhaus**

2 Wohnung, von zwl. 18 Zimmern u. all. Nebenräumen, Stallungen, Remise, Treibh., 3 Morg. Gart. u. Park, in beißer ruhiger Lage von Frankfurt a.C. ist für 90 000 Mf. bei einer Anzahlung von 25 000 Mf. wegen Versezung des Besitzers sehr preiswert zu verkaufen. Näheres durch Franz Decker in Frankfurt a.C. (Vermittler verbeten.) 14421

Herrschafft.**Villa im Walde**

mit gr. Gart. u. Park, Vorortstat. Hangelberg bei Berlin beliebt, mit all. Comfort, eig. Wasserleitung, 1. Okt. 2. Zimmer, Badez., Stallungen, Remise, weg. Erftanl. d. Berlin, baldmöglichst zu verkaufen, event. auch zu vermieten. Preis ca. 75 000 Mf., Anzahlung mindestens 20 000 Mf. Näheres durch Franz Decker in Frankfurt a.C. (Vermittler verbeten.) 14420

Berlause mein Gut,

98 Scheffel Feld, Wiese u. Wald, 3 Pferde, 12 Stück Hindernis, mit sonstigem vollständigen lebendem und toden Inventar und schöner Grünfläche wegen Alters und Künstlichkeit des Besitzers für den billigen aber festen Preis von 35 000 Mf. Auch würde ich ein kleineres Hausgrundstück oder Wirtschaft mit einigen Scheffeln Feld mit in Abholung nehmen. Alles Nähere beim Besitzer F. Reinhold, Mitteldorf b. Schandau. 14420

Für Schlosser.

Schönes Haus mit sehr gut gehendem Materialwaren-Geschäft. Hinterhaus ist vermietet. Schlosser in weitem Umkreis ohne Konkurrenz, sehr viel Arbeit, in Nähe Dresden, ist nur kraftschaftshalber sofort für den billigen festen Preis von 7500 Mf. zu verkaufen. Mit großem Warenlager sind zur Liefernahme ca. 2000 Mf. nötig. Auch für eineinige Person vorzüglichste Existenz. Nur Selbstläufer wollen ges. Offerten unter B. 47 an die Exp. d. Bl. einenden. (S)

Bon meinen 2

Hotels verkaufe sofort eins; nur Selbstläufer, wollen sich wenden an Bud. Rothe, Schneckenthal-Rödichen. 14412

Eine neu gebautes Haus

mit Garten, i. d. Nähe v. Pillnitz, ist Bill. zu verl. Pr. 10 000 Mf. Anzahlung 4000 Mf. Oft. unter B. 14444 a. d. Exp. d. Bl. 14444

Gute Existenz!

Eine Schuh- u. Wollwarengeschäft ist familienverhältnissehalber sofort zu verkaufen. Auch für einzelne Dame passend. Oft. unter P. 82 fil. Exp. Marienstraße 15 erbauen. 14420

Eine Tischlerei

mit 4 Bänken u. vollständ. zieml. neuen Werkzeug, guter Kundensch., sehr billige Miete, ist weggewohnt, sofort für 1000 Mf. zu verl. Aufr. Clemmingstr. 28, im Restaur. 14419

Eine Fleischerei

in guter u. verkehrsreicher Straße ist besonderer Umstand halber so preiswert zu verl. Zu erfragen Clemmingstr. 28, im Restaur. 14419

Tischlerei

mit zwei Hobelschränken und guter Kundsch. weg. Geschäftsvorübertragung sofortbillig zu verkaufen. Näh. Schuhgesch. 82, Speisewirthsh. 14419

Ein mittleres Restaurant

ist weggeschäftslos zu verl. Aufr. Clemmingstr. 28, im Restaur. Mein in guter Lage der Allee, befindet, gutgehendes Colonialwaren- u. Productengeschäft bietet sich Gelegenheit, einen Posten beschäftigte ich zu verkaufen. Der Umsatz ist durch geschäftlich geführte Bücher nachweisbar. Offert. unter B. 62 an die Exped. d. Bl. Blattes erbauen. 14461

Gutgehendes Producten-Geschäft

ist sofort billig zu verkaufen. Näh. Gemüsestraße 18, part. 14453

Ein nachweislich gutgehendes Butter-Geschäft

ist billig zu verkaufen. Oft. u. A. fil. Ersatzkappel. 14487

Nicht unabh. Frau zu 2 Kindern

gesucht Oberpostamt 15. 14366

Zu verkaufen.

Hochherrschaft.**villaart. Wohnhaus**

2 Wohnung, von zwl. 18 Zimmern

u. all. Nebenräumen, Stallungen,

Remise, Treibh., 3 Morg. Gart.

u. Park, in beißer ruhiger Lage

von Frankfurt a.C. ist für

90 000 Mf. bei einer Anzahlung

von 25 000 Mf. wegen Versezung

des Besitzers sehr preiswert zu

verkaufen. Näheres durch Franz

Decker in Frankfurt a.C.

(Vermittler verbeten.) 14421

Restaurant,

verbunden mit

Flaschenbier-

Grossgeschäft,

nachweislich großer Umsatz, kraftschaftshalber verkauflich. Für junge arbeitsame Leute sichere Existenz. Erforderliches Capital 8000 Mf. Branchekenntniß nicht erforderlich, da Käufer eingerichtet wird. Oft. unter B. 61 befördert die Exped. dieses Blattes. 14488

Sichere Existenz.

Klein. rent. fil. u. Delicatessen-

Geschäft in besserer Lage, 10 Jahre besteh., ist los. wegen Abreise für

1100 Mf. zu verkaufen. Näh. B. Boot, Friedrichstadtter Hirschhaus, Schäferstrasse. 46

Rover

umstandeshalter f. 65 Mf. zu verl.

Plauen-Dr. Rückenstr. 6, 2. Et.

Rover, hochsein und neu, für

Kurfürstenstrasse 15, part. 14488

Kissen-Rover für 60 Mf. hoch.

B. Rover für 180 Mf. zu verl.

Barbiergeschäft Glacisstr. 18. 14482

Pneumatik-Rover, gute Mach., b.

zu verl. Grenadierstr. 5, 3. Et. 14409

Rover, Pneumatik, fast neu, billig aus Privathand zu verkaufen.

Hochstrasse 16, 1. rechts. 281

Pneumatik-Rover,

gut erhalten, zu verkaufen Palms-

straße 16, 8. Thomas. 14480

Kinderwagen sehr billig zu ver-

kaufen Scheffelstr. 8, 2. 14489

Heiner Kinderwagen m. Decke f.

billig zu verl. Bettinastr. 16, 2. Et. 14417

Kinderwagen f. 6 Mf. zu verl.

Gerickestr. 4, Cigarrenladen. 14481

Guterhalt. Kinderw. bill. zu verl.

b. Krottschmar, Schloßstr. 21, 4. 21b

Kinderwagen, mod., gut erh., bill.

zu verl. Holsteinplatz 5, 1. 14480

Kinderwagen, fast neu, billig

zu verkaufen Ammonstrasse 81, 3. Et. 14482

Cleg. Kinderwagen billig zu ver-

kaufen Gy. Plauenschestr. 14, 1. 14483

Neuer Kinderwagen und Fahrs-

tuhs nach Todestag zu verkaufen

Löbau, Plauenschestr. 26, p. 14475b

Bess. mod. Kinderwagen billig zu

verkaufen Galeriestr. 26, 2. Et. 14492

Guterhalt. Kinderw. bill. zu verl.

Nordstr. 80. Schumann.

Ein gebr. Kinderwagen

billig zu verkaufen 4810

Schönfelderstrasse 15, part.

Moderne Kinderwagen zu ver-

kaufen Johann-Meissnerstr. 18,

dt. 3. Et. 14493

Weg. Umzugs sof. bill. zu verl.

1. Sophia, 1 Kleiderstr., 1 Bettstr.

2. Bettstr. 14. 14420

Weg. Umzugs sof. bill. zu verl.

1. Sophia, 1 Kleiderstr., 1 Bettstr.

2. Bettstr. 14. 14420

Weg. Umzugs sof. bill. zu verl.

1. Sophia, 1 Kleiderstr., 1 Bettstr.

2. Bettstr. 14. 14420

Weg. Umzugs sof. bill. zu verl.

1. Sophia, 1 Kleiderstr., 1 Bettstr.

2. Bettstr. 14. 14420

Weg. Umzugs sof. bill. zu verl.

1. Sophia, 1 Kleiderstr., 1 Bettstr.

2. Bettstr. 14. 14420

Weg. Umzugs sof. bill. zu verl.

1. Sophia, 1 Kleiderstr., 1 Bettstr.

2. Bettstr. 14. 14420

Weg. Umzugs sof. bill. zu verl.

1. Sophia, 1 Kleiderstr., 1 Bettstr.

2. Bettstr. 14. 14420

Weg. Umzugs sof. bill. zu verl.

1. Sophia, 1 Kleiderstr., 1 Bettstr.

2. Bettstr. 14. 14420

Weg. Umzugs sof. bill. zu verl.

1. Sophia, 1 Kleiderstr., 1 Bettstr.

2. Bettstr. 14. 14420

Weg. Umzugs sof. bill. zu verl.

1. Sophia, 1 Kleiderstr., 1 Bettstr.

2. Bettstr. 14. 14420

Weg. Umzugs sof. bill. zu verl.

1. Sophia, 1 Kleiderstr., 1 Bettstr.

2. Bettstr. 14. 14420

Weg. Umzugs sof. bill. zu verl.

1. Sophia, 1 Kleiderstr., 1 Bettstr.

2. Bettstr. 14. 14

Tüchtige Arbeitsmädchen

werden bei hoher Lohn für sofort gesucht von der Aktien-Gesellschaft für Kartonagen-Industrie.

Mädchen

für leichte Beschäftigung werden gesucht; auch ist Hausarbeit zu vergeben.

Paul Süss,
Molenickerstraße 28. [14893]

Ein Arbeitsmädchen

wird gesucht. **Ludwig Bruck.**

Ecke u. Pilzbutz-Fabrik, Holbein-

straße Nr. 39. [14893]

Arbeitsmädchen

wurden angenommen. **Baderwaren-**

Hofst. Blattewitzerstr. Nr. 57. [14897]

Junge Mädchen

zu 16 Jahren werden fürs

sofort gesucht Blattewitzerstr. Nr. 57.

Zum sofortigen Antritt, event.

per 1. September er., wieb ein

junges Mädchen

in Alter von 16–18 Jahren ge-

sucht, welches das Reinigen der

Küche übernimmt. Stellung an-

sucht u. dauernd. Nur ist wegen

Angesetzung an Platz Bedingung, daß

die Eltern ob. Verwandten

kennen. Nähres Blau-

nen im Städterei-Geschäft

Salzstraße 10. [14897]

Wachfrau, sauber und fleißig,

sof. gel. Werderstr. 33, pt. 1. [14898]

eine ältere Person

wird zum Auffahren zweier Kinder

gesucht Blatbinderstraße 39, 2. Et.

Endliches umlichtiges Fräulein

der junge Witwe ohne Anhang,

sof. gewerb. Arbeiten mit ver-

richten muß, findet als

72

Stube d. Haushalts

sofort Stellung. Zu melden mit

lang. Nachm. 4–6, Sonntag

am. 8–2 Uhr bei Dressler,

Reitzastr. 25, pr. 2. Hof rechts.

Tagesmädchen

sof. oder per 15. d. M. gesucht

sicherh. Blochmannstraße 18.

Gesucht eine Aufwartung, die

sofort kann Schloßgasse 17. So-

penden von 10 Uhr an. [94

Eine Aufwartung gesucht

Wendestraße 17, vorterre. [69

Zweiterlässiges Mädchen,

14–16 Jahre alt, wird tagsüber

sof. bei G. Wessner, Albrecht-

straße 10, 4. Treppen. [80

Eine ordentliche Frau

sof. zum 15. Aug. oder 1. Sept.

sof. 7–9 Uhr als Aufwartung

zum Strehlenerstr. 79, 2. L. [82]

Junges Mädchen,

15–16 Jahr., als Aufwartung

auswärtiger Blattau, Schulfstr. 12, 1.

Unabh. Aufwartung

sof. gesucht. Zu erfragen Ostra-

ße 4. Drogenhandlung. [14470]

Bl. Schulmädchen z. Aufwart.

sof. Frühlingstr. 12, pt. 1. [58]

Gesucht für Eisenach

1. September anzutreten

Arbeitsmädchen, Waschmädchen,

Waschmädchen, Herdmädchen

sof. u. gesuchte tüchtige Frösch.

Bl. u. B 67 a. d. Exp. d. Bl. erb. [89]

Ein älteres Mädchen

die Frau wird zu einem 2¹/2 J.

die Kinder und Hausarbeit ge-

sucht Rose, Mittelstraße 14. [b

Siehe zum 15. August ein saub.

Arbeitsmädchen

bestimmende Stellung für Bäckerei.

Unter B 48 an die

sof. dieses Blattes erb. [80

Ein Arbeitsmädchen,

sof. zu Hause isolieren kann, wird

am 1. September gesucht

Gläserstraße 19, 2. Et.

Ein Ostermädchen,

sof. zu Hause isolieren kann, wird

am 1. September gesucht

Gläserstraße 19, 2. Et.

Ein Ostermädchen,

sof. gesucht. Irmischer,

Leipzigerstraße 65, 2. Et. [24

Ort. umlichtig. Hausmädchen bei

dem Zobn. guter Koch und guter

sof. Strehlenerstr. 18, p. [284

Hausmädchen mit Kochkenntn. zu einer Herrschaft sof. Siegelstr. 59, pt. 1. Junge Mädchen mit langem, rothblondem Haar wird als Modell gesucht von der Schrader, Terrassenstr. 224. Hausmädchen zu mögl. bald. Antritt sof. Schnorrstraße 45, port. r. [303

Junge Mädchen, welches Liebe zu Kindern hat, für leichte Hausarbeit bis 15. d. M. gesucht Sebanstr. 14, 4. L. [14464

Ein freundliches u. zuverlässiges

Hausmädchen

findet zum 1. Sept. gute Stellung. Selbiges muß alle wirtschaftlichen Arbeiten besorgen u. zeitweilig auch im Geschäft thätig sein. Auf gute Behandlung wird extra gehalten. Zu melden Görlitzerstraße Nr. 2. Milch- und Butter-Geschäft Adolf Münch.

Ein solides, fröhliches, 18-jähriges Mädchen mit gutem Zeugniß für Hausarbeit u. Wartung eines 8-jährigen Knaben sofort gesucht Blasius-Neuerstr. 1, 2. Etage. [A 331

Für einen kleinen Haushalt wird ein junges Dienstmädchen gesucht Glacisstraße 14, vorterre. [67

Hausmädchen v. Land in sehr gute Stellung g. Louisenstr. 13, 1. r. [651

Küchenm. Handmädchen, mit und ohne Kochkenntnisse, Jungfern, Studenten u. Kindermädchen, Kinderkneide, Küchen- und Herdmädchen sucht mit nur guten Zeugnissen Lohmann, Günzpl. [13973

Ein Einschreibebüro plädiert schnell und genügsam helle Wohnung oder Werkstatt sofort zu vermieten Blasius-Neuerstr. 13, 1. r. [651

Freundliche Wohnung, 2 h. Et. R. Küche u. Badk. für 250 M. zu verm., Michael. beziehb. Kemnitz b. Dresden, Bahnhofstr. 11, 1. r.

Nähe Reuß. Bahnhofe

freundl. Wohnungen für 240, 270–330 M. 1. Oct. beziehb. Näh. Ostr. 54, Erlenstr. 13. [14093

Sehr schone

Wohnungen mit Wasserleitung im Preise v. 250–540 M. sofort oder später zu verm. Gläserstraße 10, Näh. v. Blattau. [14217

Stellen suchen

Buchführung

einfach, doppelt u. amerikan.

Abrechnung,

Abschlüsse

werden von einem tüchtigen, erfahrenden Buchhalter in den Abendstunden

übernommen.

Gef. Off. unter B 13657

a. d. Exp. d. Bl. erb. [13667

Tüchtiger

Maurer

welcher schon Baue geleitet, sich

aber noch mehr darin auszubilden

wünscht, sucht unter bestehenden

Anträgen Stellung. Offerten u.

B 44 Exp. d. Bl. erbeten. [94

10 Mark

Demjenigen, welcher einem zuver-

lässigen in Mann mit bedeckenden

Ansprüchen u. s. l. Gaunten Stelle

als Vate, Kassirer oder dergl.

nachweis. Off. v. B 53 Exp. d. Bl.

Guter Posauist

sucht Beschäftigung. Offerten unter

B 52 Exp. d. Bl. erb. [7

Schneiderei

gesucht Arbeit. Näheres Förster-

straße 8, Restaurant. [65

Packer- oder

Markthelferstelle

wird von einem gebüten Packer

sofort oder später gesucht. Werke

Offerten Hillde Cotta, Auerswald,

erbeten. [14439

Mädchen

sucht Arbeit im Ausbesseran ev. auch

Schneidern auf Stube. Gef. Off.

unter B 44 Exp. d. Bl. erb. [81

Best. Stube

ist 1. Sept. an 25 Jahren Gläser-

straße 35, 1. Et. [14470

Für ein junges Mädchen

aus achtb. Familie, welches Puz ge-

lernt hat, wird zur weit. Ausbildung

in bestem Geschäft gegen geringe Entschädig. Stelle gesucht. bevorzug.

Leipz. Vorst. Off. u. B 42 Exp. d. Bl.

Fräulein sucht Wom.

Aufz. W. Näh. Albrecht-

straße 18, 4. Et. rechts. [32

Arbeitsame Frau sucht noch

mehr Arbeit im Waschen u. Schnei-

n. St. 1. Et. 2. Et. 3. Et. 4. Et.

Königlich. Belvedere

auf der Brühlschen Terrasse.

Täglich: Concert von der Concert-Capelle des Königl. Belvederes. Direction: Königl. Musikkapellmeister A. Trenkler. 10882 Anfang Wochentags 11 Uhr, Sonntags 5 Uhr. Eintritt 50 Pf.



AUSSTELLUNG DRESDEN des Sächs. Handwerks & Kunstgewerbes. 1896.

Die Hallen sind von 9 Uhr Morn. bis 8 Uhr Abends geöffnet.
Heute Sonntag:

Zwei grosse Concerte

vom 4.—7 Uhr Nachmittags und von 11—10 Uhr Abends im Ausstellungspark auf der Zeitzerstrasse vor dem Haupt-Restaurant, ausgeschüttet von der Capelle des 2. Grenadier-Regiments Nr. 101 Kaiser Wilhelm, "König von Preußen" unter Leitung des Königl. Musikkapellmeisters L. Schröder.

Bei ungünstiger Witterung finden die Concerte im Speisesaal des Haupt-Restaurants statt.

Eintrittskreis 50 Pf., von Abends 8 Uhr ab 30 Pf., Kinder unter 12 Jahren 30 Pf.

Die „Alte Stadt“.

Einlaß von Vormittag 9 bis 11 Uhr Abends. (Schluß 12 Uhr.) Bei eintretender Dunkelheit elektrische Beleuchtung.

Eintrittskreis 50 Pf.

Einlaßkreis von 7 Uhr Abends ab 30 Pf. 14860

Oologischer Garten.

Elektrische Verbindung von den Bahnhöfen.
Überbahnlinie:
Albertplatz—Neumarkt—Strehlen.
Eingang an der Bürgerwiese, 5 Minuten von der Ausstellung entfernt.

Viele Neuheiten im Thierbestand,
darunter 1 Riesen-Krokodil.
Grosser schattiger Park. Gutes Restaurant.
Sonnabend und Sonntag Nachm.:
Grosses Militär-Concert.

Castan's Panoptikum

„Stadt-Waldschlößchen“ am Postplatz. 14166

Sehenswerth!
Verbrecher-Galerie. Baumwörter Käfige ausgestellt.
Eintritt 50 Pf. (Mutter u. Kinder 25 Pf.)
**** Schreitensammlung 20 Pf. extra. ****

Vogelwiese 1896

Wo ist Fisch-Göhe?

Im Gambrinus-Zelt
Spezialität: Heringsauswahl

Vogelwiese 1896.

Prüfers Bratwurst-Zelt
(Inhaber Hermann Teich),
vis-à-vis vom „Deutschen Hof“, empfiehlt täglich

••• Riesen-Bratwurst mit Kraut •••
sowie bestgepflegte Biere und Weine. 1896
Um zahlreichen Besuch bittet Hochachtung Herm. Teich.

Oscar Schonert Max Bochmann

Concert-Unternehmer empfehlen 14512

Verlobten
Verheiratheten und allen Anderen ihre Künster:
Specialitäten im „Hofbräu-Keller“.

Chem. u. Kunstmärkte, Färberal. u. Reparatur-Anstalt
Ernst Gallenbeck

Dresden Oststraße 55 Prieschen
empfiehlt sich zum Reinigen und Färben von Herren- und Damen-
Garderobe in Sammt, Seide, Wolle, Baumwolle. Bügeln nach Jagen,
Reparatur auf Kunden in eigener Werkstatt. Werner Kinderleiber,
Strümpfe, Decken, Bänder, Federn, Möbelstoffe, Stoffereien, Vorhängen,
Schals und Steppdecken, Helle, Tapeten nach Größe billigt.

**** Gardinen-Wäsche und -Spannerei. ****

Abholung und Zurücksendung kostenfrei. 14810

Reparatur u. Service von Zubehör Gütern. — Verantwortlich für Qualität Otto Kr. Koch, für Qualität u. Güte Arnold W. Mundt, für den übrigen reaktionellen Zubehör Güte W. Mundt.

Reparatur u. Service von Zubehör Gütern. — Verantwortlich für Qualität Otto Kr. Koch, für Qualität u. Güte Arnold W. Mundt, für den übrigen reaktionellen Zubehör Güte W. Mundt.

Bogelwiese! Apollo-Saal.

Einziges parquettirtes Hall-Etablissement der Vogelwiese (ohne Concurrenz).

Großartige Decoration. Zusammentreffen der feinen Welt.

Täglich von 4 Uhr ab: BALLMUSIK.

Hochachtungsvoll C. Jul. Fischer.

Dr. Fernest'sche Lebens-Essenz

Meiniger Fabrikant: C. Luck, Colberg.

Erprobte seit vielen Jahren!

Sichere Hilfe

gegen alle durch schlechte Verdauung z. Z. entstehende Krankheiten, als: Magenkrampl, Sodbrennen, Magenkatarh, Geschleim, Appendicitis, Erbrech, Hämorrhoiden, Verstopfung, Kopfschmerz, Hantenschlag, Arthritis, Rheumatismus, Herzkrankheiten, Hartnäckigkeit, Tränen, Blähungen u. dergl. mehr.

Kein Schadmittel, die Bestandtheile sind jeder Nahrungs-

geleigeben. Man nehme 75 g Aloë, 120 g Ahne, 75 g Bitterblüthen, 60 g Ammoniakgummi, 60 g Zedern-

schwamm, 80 g Theral ohne Opium, 71 g Saffron, 80 g Englan. Alles dieses geknöpft und geklöppelt werden mit

1500 g 96 proc. Weingeist 14 Tage lang digerirt, heraus-

ausgepreßt und soviel Wasser hinzugefügt, daß die Flüssigkeit

80 Prozent Weingeist enthält; zuletzt wird filtrirt.

Die Dr. Fernest'sche Lebens-Essenz hat sich bei vorliegenden

Krankheiten seit vielen Jahren bewährt, was Hunderte von

Arztkollegen bestätigt.

Wollte diese Essenz in keiner Familie fehlen.

P. Bitte Schuhmärkte und Kürschnereien genau zu besuchen,

Alle Fabrikate mit ähnlichen Namen oder anderer Form

sind Nachahmungen.

Die Dr. Fernest'sche Lebens-Essenz ist zu haben in

Gläsern à 50 Pf., 1 Mark, 1,50 Mark und 3 Mark in:

Dresden-Mitte, in der Apotheke v. Storch, Marktstraße,

Nr. 43, Ging. Universität, 8; in der Wahren-Apotheke,

Johannesstr. 14, Gingang Pirnaischer Platz; in der August-

Apotheke bei Adolf Wendel; in der Johannisk-Apotheke,

Dippoldiswalderplatz 5; in der sgl. fachl. Hof-Apotheke

Am Georgentor; in der Marien-Apotheke, Altmarkt 10;

Salomonis-Apotheke. In Dresden-Reusa. bei Apotheker

Krauthe, Linden-Apotheke, Königsbrückstr. 77, und in der

Kronen-Apotheke. In Dresden-Friedrichstadt: Wohl-

Apotheke. In Pieschen-Dresden bei Apotheker Ulrich,

Hirsch-Apotheke. In Strehlen-Dresden bei Apotheker

Scheldt. In Strehlen-Dresden bei Apotheker Cauer.

In Klönitz bei Apotheker Herrmann. In Gr. Her-

mannsdorf bei Apotheker Schmidtschägel. Außerdem in

allen Apotheken Sachsen.

Vogelwiese!

Rannie

Ausgetreten vor Sr. Majestät dem König Albert von Sachsen
und dem ganzen Königl. Hause.

Von ärztlichen Autoritäten als grösstes Bäthsel
des 19. Jahrhunderts erklärt.

Täglich Auftreten

im ersten Varieté-Theater der Vogelwiese:

Fürsten-Palast

am Königsgelt und Musik-Bauivillon.

Besitzer: Gebr. Schröder. 14809

Stadtrestaurant „Villinger Hof“, Villigerstraße 66.

Bur gefl. Beachtung!

Einem hochgeehrten Publikum von Potschappel und Umgegend
zur gefl. Kenntnis, daß ich unter heutigem Tage hier das Grundstück
Strelitzstraße, Ecke Brückenstraße, läufig übernommen und das-
selbe vollständig renovirt habe und vom heutigen Tage ab in dem-
selben eine

Brod-, Weiss- u. Fein-Bäckerei

betreiben werde. Mit der ergebenen Stille, mein Unternehmen gütlich
unterstützen zu wollen, gebe ich die Versicherung, daß ich alle mich
Begrenzen mit nur reifer und guter Ware zu eisernen Preisen zu-

treichen zu stellen suchen werde.

Alfred Bergmann,

Bäckereimeister.

N.B. Specialität: Franzsennel und Kaiserbrot.

Pfunds Condensirte Milch

vorzügliches Kindernährmittel

von jahrelanger Haltbarkeit, für Haushaltungs-
und Küchenzwecke, sowie für Bäcker und
Conditore unerlässlich, in Stückdosen, welche
ohne Messer und Schere geöffnet werden,
empfohlen

Dresdner Molkerei

Gebrüder Pfund

Hauptzenter: Bautznerstr. 79.

Zu haben in allen Apotheken und Drogerien.

14810

Gut und doch billig.

Siegbig Company's

FLEISCH-EXTRACT

Siegbig

NUR AECHT Siegbig

wann jeder Topf den Namenszug in blauer Farbe trägt

14814

Geheime

Leiden, Holz, d. Quicksilbermischbr., frische und veraltete Ge-
schlechtsleiden u. deren Folgezustände, Aussäfte, Paroxys-
m. Blasenbeschw., Folgen älter Jugendgewohnheit, als Ge-
bäcknisschwäche, Herausfall, Verdondeutbr., Brüte, Kopf- u.
Krebsbefall, Unlust zur Arbeit, Gewichtsaufsch., Gewichtsver-
minnung, Vollut, falsches Aussehen, unruh. oder leicht Schätz-
schwäche u. beh. noch 22 Jahre. Specialpraxis, ev. auch briefl.
unmöglich, meist ohne beh. Tüft. u. Verfestigung. Erfolge alle-
bekannt. Schütze, Dresden, Freibergerstr. 22, 10—12, 6—8

Gut und doch billig.

Siegbig

Motoröl-Benzin

Motore.

Boots-Motore.

Motorboote.

Triumph Mod. 1885.

Kunstliche Zahne

werden in Kunststoff, Gold, sowie
Zahnfleisch-Emallematerialen
getragen, d. schwere von 2 Mc. an
unter Zahnenplatte schwierig einzulegen.
Unzweckm. nicht passender Zahnteile,
Zähne, Plomben schwere und
schwierig, sowie Zahnschalen.
Sonntags bis 4 Uhr zu Dresden.

Teilnahme gestattet. 10004

Ernst Krause,

Specialist für Behandlungen von
Zahn- und Kieferkrankheiten.

Otto Friebe,

Dresden-U., Zschierenstr. 21.

N.B. Clubs erhalten ermäßigt.

Strumpfanstrider

Richard Arnold, v.

Dresden-U., Am See 10.

Verkauf zu Fabrikpreisen in Dresden bei:

Gebr. Eberstein, Altmarkt 7, Carl Glöckner, Elßberg 20,

F. Emil Throck, Freibergerstr. 5, Gebr. Giesecke in Neustadt,

Ferd. Fischel, Johann-Georgen-, Carl Kirbach, Klempnermeister,

Alt 10, W. Heißig, Baugmeister, 37.

Dresdner Ausstellung: ausgestellt im linken Seitenflügel.

5, I. Markgrafenstr. 5, I.

Richard Arnold, v.

<div data-bbox="714 913 958 924"